Beilage zu Nr. 114 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 7. August 1889.

Das Haus am Rhein.

Von Anny Wothe.

8] (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„O Gott, Papa, ich kann ja nicht ohne Erich leben!“ schluchzte Lilly auf.

Der Lieutenant stand auch schon in demselben Moment an Lillys Seite. Sein ehrliches offenes Antlitz zeigte Purpurröthe und edle Begeisterung, als er sagte:

„Mit Verlaub, Herr Rittmeister, ich bin deutscher Mann mit deutschem Herzen. Ich liebe Lilly und die Liebe fragt nicht nach Recht und Pflicht. So wahr ein Gott im Himmel lebt, Lilly wird mein, trotz alledem! Lassen Sie uns über die Vorgänge dieser Nacht Schweigen geloben mit Hand und Mund. Niemand wird den wahren Sachverhalt erfahren und jeder einen Unglücksfall vermuthen, wir aber, die wir hier bei einander sind, wir wollen versuchen, durch gute Thaten die Schuld der Frau zu sühnen, die meiner Lilly das Leben gab. Und daß wir das können, das walte Gott!“

Gleichenburg schloß Erich gerührt in seine Arme und legte dann mit leisem Segensspruch Erichs und Lillys Hände ineinander.

Die kleine Generalin nickte eifrig. Ganz so wie ihr Erich gesprochen, hatte sie es gemeint, sie konnte es nur nicht so schön sagen, wie er, ihr Einziger.

Der grauende Morgen brach durch die Scheiben.

Still war's im Zimmer. Im weißen Gewande, das selig verklärte Antlitz von der blonden Lockenfülle umrahmt, ruhte Renate auf ihrem letzten Lager. In den gefalteten Händen ruhte eine rothe Nelke, Wildensteins Abschiedsgabe. So schlief Rena der Sonne entgegen, die soeben mit lächelnden Strahlen die Schläferin küßte.

Anstatt der Hochzeitsglocken, die heute läuten sollten, klangen die Todtenglocken bang über den Rhein und verfolgten die gebrochene Frau, die in einem Reisewagen mit Clarissa und Bertha langsam von dannen rollte, weit, weit! Sie hörten auch nicht auf, als sie am Ziele war, sondern sie klangen fort und fort, die Todtenglocken, und verwehrten die Qual, Reue und Buße der Sünderin.

— — — — — — — — — — — — — —

Fünf Jahre sind vergangen. Es ist Frühlingszeit. Golden lacht die Sonne vom Himmel hernieder und der Flieder treibt die ersten Knospen. Ostern ist's und den Rhein entlang beben Glockentöne, so still, so weich. —

Das Haus am Rhein liegt im Sonntagsfrieden. Auf der Veranda des Hauses sitzt ein alter Herr. Silberglänzend ist sein Bart und Haar, aber seine Augen leuchten klar und blau wie ein stiller See am Feierabend.

Ihm zur Seite steht eine hohe ernste Frauengestalt. Stolz und edel ist die Erscheinung, aber eine milde Weichheit liegt wie Schmelz auf dem zarten Antlitz.

„Ist es noch nicht Zeit, Leonore?“ fragt der alte Herr.

„In wenigen Minuten müssen sie hier sein, lieber Papa“, giebt die Angeredete zurück.

Und da klingt es denn auch wie helles Jauchzen und Lachen zu dem Alten herauf und im nächsten Augenblick fühlt er sich von großen und kleinen Armen umschlungen.

„Da sind wir, Großpapa“, ruft Lillys fröhliche Stimme, ich, Erich, die kleine Renate und hier unser Jüngster, der eigentlich dreimal „Ich“ ist“, und dabei hatte sie lachend ihrem Mann, dem die Seligkeit aus den ehrlichen Augen leuchtete, einen dicken, pausbackigen, einjährigen Buben abgenommen und ihn Herrn von Gleichenburg gereicht, während die kleine dreijährige Renate, Lillys ältestes Töchterchen, schmeichelnd des Alten Knie umklammerte.

„Hummel, Kinder, seid Ihr toll, Ihr bringt ja Großpapa um, Erich schaff Ordnung im Regiment“, so kommandirte die kleine Frau mit dem reizenden Kindergesicht, das in dem weißen Kapotthütchen besonders entzückend aussah, ihren Gatten, was sich dieser lachend mit großem Vergnügen gefallen ließ.

„Da kommen die Bummler“, rief Lilly heiter, nachdem sie Lore tüchtig abgeküßt hatte, auf Irmgard und Waldenburg deutend, die Arm in Arm fest aneinander geschmiegt daher kamen, während Frau von Breden den etwa 4jährigen, prächtigen, blondlockigen Jungen des Ehepaares ganz stolz an der Hand führte.

Mit Jubel und Herzlichkeit wurden die Waldenburgs empfangen. Wie ihnen das Glück aus den Augen strahlte und wie stolz Dietrich auf Weib und Kind blickte. Selbst Lillys Witz und Uebermuth wagte sich nicht an Waldenburg heran.

„Wie wunderherrlich hat Gott doch Alles gefügt!“ sagte Herr von Gleichenburg im Laufe des Gesprächs, und in jedem Herzen des kleinen Kreises fanden seine Worte ein Echo. Nur Lore schien etwas bleich und einsilbig. „Um des Himmelswillen, Schwesterherz, laß das Jammergesicht“, flüsterte ihr Lilly zu, „wer weiß, welchen Gast uns der heutige Tag noch bringt.“

Lore stand auf, ihr war das Herz so schwer, so voll, sie hätte weinen mögen. Sie wanderte durch die Gänge des Parks bis hin zu der Stelle, wo Renate unter der Trauerweide still und friedlich schlief. Betend kniete sie an dem Hügel, auf dem das erste Gras sproßte, nieder, als sie die Augen aufhob, stand Wildenstein vor ihr.

Er grüßte sie ernst, fast feierlich. „Ich hoffe, Sie werden mich nicht zurückweisen, mein gnädiges Fräulein“, sagte er milde, „ich bringe Ihnen die letzten Grüße Ihrer Mutter.“

„Wo, um Gotteswillen, wo fanden Sie dieselbe?“

„Im Kloster der „heiligen Anna“, in das mich der Zufall auf meiner Reise führte.“

„So starb sie versöhnt mit ihrem Gott?“ kam es leise von Lores Lippen.

„In Reue und Buße“, gab der Maler ernst zurück. „Ihr letzter Gedanke galt ihren Kindern.“

Eine Thräne rollte langsam aus Leonorens Augen. „Möge sie in Frieden ruhen“, flüsterte sie.

„Amen“, ergänzte der Maler, dann schritten sie still nebeneinander her, immer den Rhein entlang.

„Und Clarissa, wissen Sie nichts von ihr?“

„Ist nach Amerika gegangen und dort die Frau eines Spielhuden geworden, der sie prügelt, um ihr die Schrullen auszutreiben.“

Leonore fragte nichts mehr. Wieder gingen sie in Schweigen verschunken. Da hoben die Osterglocken von Nenem zu läuten an.

„Sie läuten Auferstehung, Leonore“, sagte der Maler leise, „sollen sie auch Streit und Zwietracht wieder zwischen uns wachrufen oder wollen wir zusammen gehen, in Freud und Leid, bis daß der Tod uns scheide?“ Wie mächtig zum Herzen dringend seine Stimme klang. Leonore bebte, aber ihr Mund blieb geschlossen.

„Antworte,“ sagte der Maler und ergriff Leonores Hände, „antworte, hast Du Dich nicht in den fünf Jahren die ich fern war, nach mir gesehnt, hast Du an mich gedacht, nur das eine, Leonore?“

Eine heiße Röthe flog über ihr Antlitz. Sie haßte die Lüge, deshalb sagte sie so fest, als es ihr möglich war: „Ja.“

Wie einfach das „Ja“ klang und doch übte es eine berauschende Wirkung auf Wildenstein aus. Mit einem Jubelruf schloß er Leonore an sein Herz und, ihre Lippen mit Küssen bedeckend, rief er einmal über das andre:

„Meine Germania, meine stolze, schöne Göttin, Du liebst mich, o sag es mir!“

Und nun neigte sie demüthig das stolze Haupt und leis wie ein Hauch kam es von ihren Lippen:

„Immer und ewig. Dir will ich leben, Dir will ich dienen.“

Da war es Wildenstein, als neige die Germania vom Niederwald grüßend das schöne Haupt hernieder zu dem blonden deutschen Weibe, das soeben sein geworden und das nun in seinen Armen so geborgen ruhte.

Was that es, daß sich Silberstreifen ihm durch Haar und Bart zogen, in seinem Herzen war es Frühling, junger knospenreicher Frühling.

Die Rheinneswellen kicherten und kosten und lachten zu den Glücklichen auf und die Osterglocken kündeten Friede und Freude.

Wie ein schimmernder Edelstein des Glückes und der Harmonie schimmerte im Sonnengolde das „Haus am Rhein“.

Aus Nah und Fern.

S. Sangerhausen, 5. August. (Folgen einer Rohheit.) Zwei Schulkinder, ein Knabe und ein Mädchen, geriethen heute in einen Streit, der damit endete, daß sich Beide mit Steinen bewarfen, den sie von einem größeren Haufen entnahmen. Ein hinzu kommender Arbeiter packte ohne Weiteres den Knaben und warf ihn so unsanft zur Erde, daß derselbe einen Gehirnbruch davon trug. Der unglückliche Knabe ist der 10 Jahre alte Sohn des Gasmeisters L. von hier.

W. Aleleben a. S., 5. August. (Durch leichtfertigen Umgang mit einer Schußwaffe) passirte am Sonnabend hier ein bedauerlicher Unfall. Der Kaufmann St. hantirte in seinem Laden mit einem Tesching, nicht achtend, daß dasselbe noch geladen sei. Plötzlich entlud sich ein Schuß und diesem folgte der Aufschrei eines auf einer Ladenbank sitzenden Arbeiters. Es ergab sich, daß die Kugel dem Arbeiter in den linken Oberschenkel gedrungen; glücklicher Weise sind edlere Theile nicht verletzt. Trotzdem hielt man es für gerathen, den Mann nach der Halleschen Klinik zu schaffen.

* **Saalfeld,** 4. August. (Verbrecher). Im „Hoffnungskruge“ bei Maldeuten ist ein wegen Raubmordes verfolgter Fleischergeselle Krause, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft zu Elbing eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt hatte, dingfest gemacht worden. Derselbe kam mit einer Zigeunerbande nach Saalfeld und wurde in einem Schankgeschäft von einem Töpfergesellen erkannt. Letzterer wendete sich an den Gendarm D., welcher in Begleitung des Anzigers und zweier anderer Personen die Verfolgung der Bande, die mittlerweile ausgerückt war, zu Wagen begann. In Maldeuten erfuhren sie von dem dortigen Gastwirthe, daß die Verfolgten in der Richtung nach Pr. Holland vorübergezogen seien. Endlich, mitten in der Nacht, erreichten sie dieselben im Hoffnungskruge, überwachten sie in der Scheune im Schlafe, banden den Verbrecher und luden ihn auf den Wagen, um ihn nach Bahnhof Maldeuten zu bringen. Unterwegs warf sich Krause vom Wagen und suchte in dem Walde an der Chaussee zu entkommen, wurde aber mit Mühe wieder eingefangen, wobei er einem der Verfolger den Daumen durchbiß. Bei der Durchsuchung fand man bei ihm mehrere falsche Papiere, zwei amtliche Petschafte und ein offenes Messer. Mit dem nächsten Zuge brachte ihn Gendarm D. nach Elbing, wo der gefährliche Verbrecher im Gerichtsgefängnisse verwahrt wurde.

* **Güsten** (Anhalt), 4. August. (Räthselhafte Geschichte.) In dem benachbarten Freckleben hat sich, wie dem „B. T.“ berichtet wird, ein Ereigniß zugetragen, das nicht allein diesen Ort, sondern die ganze Umgegend in Aufregung versetzt hat. Der zweite Lehrer daselbst, Herr H., wurde, wie sich nachträglich herausgestellt hat, unschuldigerweise von einem Schulmädchen bezichtigt, sich an ihm unsittlich vergriffen zu haben. Der junge, noch nicht lettangestellte Lehrer gerieth hierüber in Angst. Was hatte er zu gewärtigen? Absetzung, womöglich entehrende Zuchthausstrafe und ewige Schande, wenn ihm der Nachweis seiner Unschuld nicht gelingen sollte. Diesem allen will er dadurch entgehen, daß er sich im Augenblick übergroßer Aufregung das Leben nimmt. Nachdem aber dies geschehen, erklärt das betreffende Mädchen, daß es die Unwahrheit gesagt hat. Die Theilnahme an dem Geschick des unglücklichen Lehrers ist allgemein.

* **Charlottenburg,** 5. August. (Großfeuer.) In der verflossenen Nacht gegen 12 Uhr war auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in den am Charlottenburger Ufer belegenen Glashütten- und Kohlenstaub-Werken von Otto Feuer ausgebrochen. Die Charlottenburger Feuerwehr, welche bald nach erfolgter Feuermeldung auf der Brandstelle eintraf, bemühte sich in erster Linie, die Glasfabrik und das Kesselhaus, welche noch intakt waren, zu schützen, was ihr denn auch gelang. Inzwischen waren die Feuerwehren der Nachbarorte eingetroffen, und auch von Berlin, von wo aus man das Feuer bemerkt hatte, langte ein Löschzug mit einer Dampfspritze an. Eine erst aufgestellte Maschine zur Anfertigung von Preßkohlen wurde vom Feuer arg beschädigt und ein Stapel von 100000 Stück Preßkohlen ein Raub der Flammen. Trotz energischen Angriffs der gesammten Spritzen dahnten sich die Flammen doch sehr bald einen Weg nach dem nebenan liegenden Holzplatz und wütheten unter den dort aufgestapelten Nutzholzbeständen mit unwiderstehlicher Gewalt, dabei eine so intensive Hitze erzeugend, daß es den Löschmannschaften fast unmöglich war, dem eigentlichen Herde beizukommen. Die Fensterscheiben in den benachbarten Häusern zersprangen in Folge der Glutthitze insgesammt. Der Dampfspritze blieb es vorbehalten, die Flammen auf ihren Heerd zu beschränken und schließlich zu bewältigen, freilich erst, nachdem das Feuer mangels neuer Nahrung an Stärke abgenommen hatte. Am frühen Morgen war man noch stark mit dem Ablöschen der kleineren Brandstellen beschäftigt.

* **Berlin,** 5. August. (Der „Aufschlitzer“,) welcher, wie s. Zt. gemeldet, am Dienstag voriger Woche Abends gegen 10 Uhr in der Lehrterstraße die Frau Sch. überfallen und derselben mit einem Messer in den Hals geschnitten hat, soll nunmehr ermittelt und dingfest gemacht worden sein. Wie weiter verlautet, scheint der Attentäter der Frau Sch. doch nicht so ganz fremd zu sein, wie sie ursprünglich angegeben; er soll zu ihr vielmehr früher in nahen Beziehungen gestanden haben, und es dürfte wohl Eifersucht den Anlaß zu dem meuchlerischen Ueberfall gegeben haben.

* **Bromberg,** 4. August. (Jubelfeier). Anläßlich der Jubelfeier des hundertjährigen Bestehens der hiesigen Schützengilde fand heute Nachmittag ein Festzug statt, an welchem sämmtliche Schützengilden der Provinzen Polen und Westpreußen Theil nahmen. Auf dem Friedrichsplatze begrüßte der Bürgermeister Peterson als Vertreter der Stadt die Schützen mit einer Ansprache, welche er mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Im Schützengarten hielt der Regierungspräsident v. Tiedemann die Festrede und brachte das Hoch auf den gegenwärtigen Schützenkönig von Bromberg, Se. k. Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen, aus.

* **Aus Schleswig-Holstein,** 4. August. (Verschüttet.) In eine grauenhafte Lage gerieten kürzlich der Fuhrwerksbesitzer Feddersen und sein fast 20 Jahre alter Sohn, indem sie in einer Grube bei Ahrensburg durch herabfallende Sand- und Kiesmassen verschüttet wurden. Anfangs ragten noch die Köpfe der beiden Unglücklichen hervor, so daß sie mit einander sprechen und gemeinschaftlich um Hilfe rufen konnten. Da erfolgte ein nochmaliger Absturz, der Sohn war vollständig von den Sandmassen begraben; er blieb stumm auf die Fragen des gedängstigten Vaters, der sich aus der furchtbaren Umklammerung nicht befreien konnte. Der Vater verstärkte jetzt seine Hilferufe, und in der höchsten Noth traten Retter ein. Sofort bemühte man sich, die Verunglückten aus ihrem Grabe zu erlösen; nach einigen Stunden wurde der Vater lebendig hervorgezogen, der Sohn hatte dagegen bereits den Erstickungstod erlitten. Auf seinem eigenen Wagen mußte der unglückliche Vater die Leiche des geliebten Sohnes nach Hause fahren.

* **Metz,** 5. August. (Baron Theodor v. Gargan,) Chef des Hauses de Wendel in Hayingen, einer der angesehensten Notabeln und Eisen-Industriellen, starb heute Nacht in seinem Schlosse Bettingen.

* **Graz,** 5. August. (Bundesschießen.) Den Höhepunkt des hier stattfindenden dritten österreichischen Bundesschießens bildete der heute veranstaltete glänzende Festzug, an welchem die Vertreter der Schützenvereine aus Preußen, Sachsen, Baiern und Württemberg theilnahmen. Unter den Festgästen befindet sich der Vorsitzende des deutschen Schützenbundes, Justizrath Sterzing aus Gotha. Erzherzog Karl Ludwig, welcher in Vertretung des Kaisers Franz Joseph hierher kam, hielt gestern auf dem Bahnhofe eine bedeutsame Rede, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß das Fest den Einheitsgedanken des Reiches heraufbeschwören werde. Dies Wort erregte nicht blos in Schützenkreisen großes Aufsehen. Der Bürgermeister der Stadt Graz betonte bei der Uebergabe des Bundesbanners den deutschen Charakter des Festes.

* **Temesvar,** 5. August. (Wie es gemacht worden ist.) Zur Lotto-Affaire wird dem Neuen Wiener Tageblatt gemeldet: Die bei der gefälschten Ziehung eingehaltene Procedur ist nun durch den Zusammenhalt der Beweismittel mit den vorliegenden Geständnissen festgestellt. Fünf Kapseln waren an die armdicke, von außen, das ist an den beiden Gaswänden durch handgroße Messingrosen verkleidete Achse des Glücksrades derart befestigt, daß dieselben weder vom Publikum, noch von den ganz nahe stehenden Kommissionsmitgliedern gesehen werden konnten. Letzteres war übrigens Szabovitis in der Lage dadurch zu verhindern, daß er darauf achtete, daß die befestigten Kapseln, welche während des von ihm bewerkstelligten Drehens zwischen den hin- und herturnirenden übrigen Kapseln ohnehin nicht bemerkbar waren, bei dem Stillstehen des Glücksrades unten zu liegen kamen. Die kleine Margit konnte auf diese Art die Nummern ganz bequem einzeln herausholen.

* **Paris,** 4. August. (Feierliche Beisetzung.) Die unter der Säulenhalle des Pantheons vor einem darunter errichteten, mit dem Degen Latours und Blumen geschmückten Katafalk in freier Luft begangene Feier der Beisetzung der Reste Carnots, Marceaus, Latours und Baudins gestaltete sich sehr imposant. Unter und vor der Säulenhalle hatten die Spitzen des Parlaments, der Regierung und der Armee, sowie Delegationen von Militär- und Hochschulen Aufstellung genommen. Um halb 9 Uhr Morgens erschien Präsident Carnot, von der Menge laut begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier, worauf der Präsident mit seiner Familie neben dem Katafalk Platz nahm. Minister Tirard sprach lange, blieb aber unverständlich; dagegen zündete die Rede des Senators Mazes, welcher Berichterstatter über das Ueberführungsgesetz gewesen war. Der Deputirte Noel Parfait konnte vor Rührung nicht sprechen. Nach dem Redaktus fand das Defilé der Garnison und des 46. Infanterie-Regiments, dasjenige Latours, statt. Hiernach begleitete Carnot die unteren Kirchenräume, wo die gestern Abend spät eingetroffene Hülle seines Ahnen ruht, und legte darauf in dem Pantheon selbst den Grundstein zu einem für die Generale Kleber und Marceau zu errichtenden Denkmal. Das Wetter ist sehr drückend, einige Soldaten wurden unwohl. Auch auf der Rückfahrt wurde Carnot begrüßt.

A. Warschau, 4. August. (Verurtheilte Giftmörderin.) Auf dem Gute Weclawice im Gouvernement Kowno starb im September vorigen Jahres plötzlich die Gattin des Besitzers Tarnowski, eine junge, schöne, erst seit wenigen Monaten verheirathete Frau. Tarnowski hatte nur auf einige Stunden das Haus verlassen, und als er zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche. Da Frau T. ein Herzleiden hatte, wurde angenommen, daß ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht habe. Bald aber wurden Stimmen laut, welche behaupten, daß die junge Frau durch ihr Kammermädchen vergiftet worden sei. Die Staatsanwaltschaft ließ den Leichnam ausgraben und fand, wobei es sich zeigte, daß Frau T. durch Arsenik vergiftet worden war. Das Kammermädchen Amalie Karpowska wurde infolge dessen festgenommen, leugnete anfänglich, gestand aber später ein, den Mord aus Eifersucht begangen zu haben. Vor 2 Jahren hatte nämlich T. in einem Warschauer Restaurant die 17jährige Kellnerin Karpowska kennen gelernt und sie aufgefordert, zu ihm aufs Land zu ziehen. Die K. ließ sich nicht zwei Mal bitten und schaltete bald als Wirthschafterin im Hause Tarnowski's ganz nach Gutdünken. Nach Verlauf eines Jahres lernte T. in Wilna eine junge, reiche Dame kennen, die er zu heirathen beschloß. Als die ehemalige Kellnerin dies erfuhr, drohte sie die künftige junge Frau zu ermorden. Schließlich aber versprach sie, keine Aufrritte machen zu wollen, wenn sie als Kammerzofe der jungen Frau im Hause bleiben dürfte. T. erklärte sich hiermit aus Furcht vor einem Eklat einverstanden, mußte dies aber in kurzer Zeit bitter bereuen, denn Amalie räumte ihre Herrin aus dem Wege, indem sie ihr eine Tasse Chokolade mit Arsenik reichte. Das Kreisgericht in Kowno verurtheilte die Mörderin zu 10jähriger Zwangsarbeit.

Lustige Ecke.

* **Falsch verstanden.** Reisender: „Sagen Sie mir, kann ich den Herrn Chef nun endlich sprechen?“ Lehrling: „Leider nicht! Er ist wieder nicht da.“ Reisender: „Hm! Jetzt bin ich heute bereits das dritte Mal hier, und treffe ihn immer wieder nicht an. Ich habe doch ein ganz besonderes Pech!“ Lehrling: „Diesen Artikel führen wir nicht!“

* **Kulturfortschritt.** Fremder (beim Oberammergauer Passionsspiel einer Probe beiwohnend): „Gsiachst mi a Busserl, liabs Dirndl?“ — Schauspielerin (verschämt, sich küssen lassend): „Ah, mein Herr, ich habe wohl die Ehre, mit einem Kritiker zu sprechen?“ — Schauspielerin: „Sakra! Machst, daß Du fortkommscht, Laubsu, elendiger!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890807027/fragment/page=0001

Vermischtes.

* **Die Unnahbare.** Fern von dem Gewühle des großstädtischen Lebens — in der Nähe des reizenden Orts P. — in einem einsam von aller Welt abgeschlossenen Bauernghöfe, hatten zwei reisende Städterinnen ihren Aufenthalt genommen. Aber auch in diesem stillen Erdenwinkel sollten sie nicht allein sein, nicht das Blöken der Schafe und das Gackern der Hühner sollten die einzigen Laute sein, die an ihr Ohr tönten — nein, die wahre Schönheit ist ein Magnet von staunenerregender Anziehungskraft. Ein junger Rechtsanwalt aus der Residenz hatte gelegentlich eines Spaziergangs die hübsche Brünette an der Seite ihrer Freundin gesehen und war gleich dabei gewesen, sich eine notdürftig in Stand gesetzte Scheune in dem erwähnten Gehöft als Sommeraufenthalt zu mieten. Selbstverständlich trat der junge Jurist mit den beiden Damen in freundschaftlichen Verkehr. Zu seinem Leidwesen bemerkte er an der zarten Hand der Brünetten einen — Ehering. Doch da Wochen vergingen und sich in dem Bauernhofe kein Wesen blicken ließ, welches einem Ehemann im Entferntesten ähnlich gesehen, kam der Rechtsanwalt auf die Vermuthung, daß die Dame Witwe sei. Ueber sich selbst wollte dieselbe nämlich durchaus keine Auskunft geben, von der blonden Freundin war gleichfalls nichts zu erfahren. Die Namen, unter welchen sich die beiden Interessanten vorgestellt hatten, klangen zu romanhaft, um nicht fingirt zu sein. Den Rechtsanwalt aber quälte das nicht sonderlich, er erwärmte sich für die Brünette immer mehr und mehr. Die kleine Gesellschaft verbrachte Stunden in amüsantesten Gespräch und die Damen zeigten sich in Bezug auf Persönlichkeit und Vorkommnisse in den feinen Gesellschaft derart vertraut, daß der Jurist in ihnen schon Aristokratinnen vermuthete, welche unerkannt hier weilen wollten. Ueber Alles wußte die hübsche Brünette Bescheid, nur wenn die Sprache auf das Theater kam, äußerte sie sich ablehnend und sagte dem jungen Manne gerade heraus, daß sie eine abgesagte Feindin des Theaters wäre und nichts davon wissen wolle. Was der gute Mann sich abmühte, sie zu bekehren, was er Alles über die genußreichen Abende in den Theatern der Residenz zu erzählen wußte! . . . Es nützte nichts. Ende Juli packten die Damen ihre Koffer. Sie ließen sich nicht bestimmen, länger zu bleiben, und fuhren ab. Der Rechtsanwalt durfte sie nicht begleiten — aber eine Freude blieb ihm: die schöne „Theaterfeindin" hatte ihm zugesagt, einen Sitz zur Eröffnungs-Vorstellung in der Oper acceptiren zu wollen, auch die Art angegeben, wie er ihr das Billet übermitteln sollte. — „Erzellen." Der junge Rechtsanwalt saß im Parquet, der Sitz neben ihm war leer — sie" mußte kommen, die bekehrte Theaterfeindin. Der Vorhang rollte empor — das Feuerwerk entwickelte seine Pracht, der Geist der Finsternißs zeigte seine Zerstörungswuth. Aber all' dies unterbleibt heute den guten Mann nicht, denn der Parquetsitz neben ihm war noch immer leer! . . . Berrückt und betrübter wurde sein Gesicht — da flammte es in seinem Kopfe auf, das Opernglas kam zu Hilfe — doch, dort in der ersten Reihe der Logenplätzen war sie, die Brünette von P. — die „Theaterfeindin!" . . . Nach Schluß der Vorstellung rannte unser Held wie ein Wachtposten vor dem Bühnenausgang auf und ab. Es gelang ihm, die beiden Freundinnen zu bewegen, in ein nahegelegenes Restaurant mitzukommen, und bei einem heiteren Souper wurde der Rechtsanwalt von den beiden Ballet-Damen herzlich ausgelacht. Um eine Erfahrung ist er indeß reicher geworden: daß im Ballettorps die Sitte Gingan gefunden hat, während der Ferien sich auf dem Lande durch das Tragen von Ehringen unnahbar zu machen.

* **Hübsche Zustände.** Die Bukarester Blätter erzählen die heitersten Dinge über die Manier, in welcher die Minister des Kabinets Catargiu mit einander verkehren. So soll Bernescu, als er Lahovary auf der Calea Victoria begegnete, diesen in nachstehender Weise apostrophirt haben: „Sie haben eine Clique gegen die Partei, der Sie angehören, gebildet, um sich zu mästen." „O, im Gegentheil", entgegnete Lahovary, „um Sie zu schwächen, da Sie das Land mit lauter Betrügern überschwemmen!" — Das nachfolgende Historchen ist auch nicht das schlechteste: Der Buchdruckereibesitzer Cincu hat Minister Bernescu wegen schuldiger 1600 Lei für den Druck der offiziösen „Romania" gerichtlich belangt und es kam der Vorschlag vor das Bezirksgericht zur Verhandlung. Ihm Namensnennung war der Angeklagte nicht anwesend und es fol sich, wie der „N. A." erfährt, schon früher der Gerichtsvollzieher zu Bernescu begeben haben, um im Namen Cincus die schuldige Summe zu verlangen, doch wurde der Vollzieher vom Minister ganz einfach hinausgeworfen. Daß viele Bojaren keine Schulden bezahlen, ist eine bekannte landesübliche Einrichtung in Rumänien; daß aber ein Minister dasselbe Verrecht hat, ist uns neu.

* **Der Bauer und der Tod.** Eine eigenartige galizische Volkssage, welche die grobsinnige Vorstellungsweise der polnischen Gebirgsbewohner kennzeichnet, hat der polnische Dichter Henryk Sienkiewicz bei seinem letzten Aufenthalte im Tatragebirge erfahren. Er veröffentlicht diese Sage jetzt im Krakauer „Czas": Einst ging ein Bauer des Tatragebirges nach Nowytarg, Bohrer und Beil mit sich führend. Alsbald gesellte sich ein alites Weib zu ihm, in dem der Bauer den Tod erkannte (in der polnischen Sprache ist der Tod weiblich „ta smierc"). Der Landmann wollte natürlich die unliebsame Gesellschafterin los werden und blieb daher vor einer großen Weide stehen, bohrte in dieselbe ein Loch hinein und sagte: „Was giebt's dort zu sehen?" fragte der Tod. „Sieh selbst hinein, wenn Du es wissen willst!" lautete die Antwort. Der Tod sah hinein, erkletterte aber nichts. Darauf sagte der Bauer: „Krieche nur hinein, so wirst Du etwas Besonderes schauen." Der Tod kieh sich dies nicht zweimal sagen. Während er sich aber bemühte, in das Loch zu klettern, hatte der Bauer einen Keil geschnitzt und trieb denselben in die Oeffnung. Nun war der Tod gefangen und der Bauer ging vergnügt von dannen. So vergingen viele Jahre und kein Mensch starb in der ganzen Gegend. Als der Bauer aber alt wurde, mußte er mit schweren Sorgen kämpfen und wollte gern die Welt verlassen. Er ging daher zu jener Weide und gab dem Tode die Freiheit, der Tod nahm den Bauer mit sich und nun wohl viele, viele andere Menschen, um sich für die langjährige Unthätigkeit schadlos zu halten. In der Hütte einer armen Witwe, die er zu holen kam, baten ihn sieben Kinder um das Leben der Mutter. Der Tod wurde gerührt, gab ihnen ein lieben Gott und sagte: „Sieben Kinder bitten mich, ihnen die Mutter zu lassen, was soll ich thun?" Der liebe Gott erwiderte: „In dieser Angelegenheit habe ich nichts zu richten, frage unseren Sohn." Der Tod ging zu unserem Heilande und trug ihm die Anfragen vor. Jesus gab unmöglich dem Tode ein paar Ohrfeigen und sprach: „Springe ins Meer und hole mir einen Felsblock." Der Tod that wie ihm befohlen und kam bald darauf mit dem Gewünschten zurück. „Ueberlege den Felsen", befahl Jesus. Der Tod biß und biß, bis ihn alle Zähne schmerzten, der Felsen zerbröselte war und er ein kleines Würmchen darin erblickte. Da gab Jesus Christus dem Tode abermals eine kräftige Ohrfeige und sagte: „Du liebst, daß ich von dem Dasein dieses kleinen Wurmes auf dem Meeresgrunde weiß und um ihn besorgt bin, sollte ich von den Waisen nichts wissen und sie vergessen? Gehe und hole die Mutter!"

* **Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.** In Kürze wird in der Hildebrand-Conrad'schen „Jahrbüchern für National-Oekonomie und Statistik" wieder die bekannte statistische Abhandlung über Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten", und war für das Jahr 1888 zur Veröffentlichung gelangen. Einige hauptsächliche Ergebnisse der Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäfts-Berichte von 34 Lebensversicherungsanstalten gründet, dürften allgemeinstes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Der Versicherungsbestand der 34 Anstalten hat sich im abgelaufenen Jahre um 30751 Personen mit 166744156 Mk. Versicherungssumme vermehrt. Es ist dies der reine Zuwachs, welchen die sämmtlichen Anstalten nach Abzug des im Laufe des Jahres durch Sterbefälle, Zahlbarwerden bei Lebzeiten und Aufgabe der Versicherung entstandenen Abganges erzielt haben. Der Zugang überhaupt betrug 66298 Personen mit 293652866 Mk. Versicherungssumme. Von letzterer Summe kommen auf die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha 35688800 Mk., auf die „Germania" in Stettin 30975220 Mk., auf die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig 25433200 Mk., auf die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart 21630260 Mk. und auf die Allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe 20137868 Mk. Die genannten fünf größten Anstalten allein haben also zusammen 133865348 Mk. oder 45,6 Proz. des Gesammtzuganges aller 34 Anstalten erzielt. Der Versicherungsbestand belief sich am Schlusse des Jahres auf 816330 Personen mit 3302609500 Mk. Wie in Bezug auf den Zugang überhaupt und den reinen Zuwachs, so behauptet die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha auch in Bezug auf die Höhe des Gesammtversicherungsbestandes mit 550475900 Mk. die erste Stelle. Ihr zunächst folgen die „Germania" mit 357540943 Mk., die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank mit 280096050 Mk., die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig mit 278698750 Mk. und die Allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe mit 225179036 Mk. An Versicherungs-Summen für verstorbene Versicherte sind im vorigen Jahre insgesammt 47740173 Mk. zur Auszahlung gelangt. In dieser bedeutenden Ziffer liegt wohl das stärkste Zeugniß für die segensreiche Bedeutung der Lebensversicherung.

* **Die Feuersbrunst in Lochow in China.** Die letzte über Yokohama und San Francisco eingetroffene chinesische Post bringt entsetzliche Einzelheiten über die furchtbare Feuersbrunst, welche am 27. Juni die Stadt Lochow heimgesucht hat. Das Feuer dauerte drei Tage. 87,000 Wohnstätten wurden eingeäschert und 1200 Personen fanden den Tod in der Flammen. 170,000 Personen mußten im Freien lagern, so daß Viele in Folge von Entbehrungen und Erkältungen starben. Das Feuer brach um Mitternacht aus. Da zu der Zeit ein heftiger Wind wehte, so verbreiteten sich die Flammen schnell, während die Leute schliefen. Die, welche durch den Lärm auf den Straßen aufwachten, flüchteten sich auf die Dächer und blieben dort, bis sie einstürzten, worauf sie unter den Trümmern der Häuser begraben wurden. Andere sprangen von den Dächern auf die Straße. Von den Letzteren starben 400 in Folge des Sturzes. Die Scenen, welche sich während der drei Tage in den Straßen abspielten, waren herzzerreißend.

12. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5. August 1889, vormittags

132 345 434 578 660 1012 62 337 65 81 439 602 775 985 2101 20 247 67 352 77 400 47 94 626 3012 161 222 63 316 27 78 83 568 83 98 620 98 746 87 869 960 69 95 4028 105 31 68 236 [3000] 403 55 97 449 513 76 [3000] 91 766 88 997 5231 938 83 93 6186 88 238 308 9 87 401 22 516 627 35 43 95 724 809 948 7029 57 220 83 416 69 599 708 860 950 60 65 8089 73 98 513 46 54 78 608 19 726 65 830 48 75 918 57 [3000] 9220 319 44 698

* 10081 444 517 29 80 834 [1500] 53 [500] 92 907 11070 106 236 79 492 559 686 99 794 811 18 51 [3000] 962 12171 201 3 70 398 405 531 62 635 45 [500] 794 996 13054 111 281 [500] 331 8 604 12 78 92 848 58 64 938 14023 121 56 65 324 429 37 52 84 [1500] 98 15366 299 766 97 48 92 627 41 707 30 63 815 64 16034 [3000] 97 114 231 84 354 95 462 621 771 887 911 94 17063 134 43 243 422 719 90 18021 105 261 334 [3000] 47 484 [3000] 615 706 800 60 19258 903 42278 530 683 92 222 [500]

20113 36 68 71 383 502 33 905 21045 239 418 65 652 77 90 751 868 918 89 22925 209 [500] 50 240 67 70 332 406 [3000] 52 514 38 615 707 11 943 23147 53 75 527 72 73 611 951 24219 433 600 12 43 59 779 81 25381 88 123 31 89 662 89 710 77 803 7 998 26076 147 83 305 18 56 545 685 93 27200 409 21 27 634 79 702 92 929 [3000] 12908 294 315 23 65 347 683 724 58 873 29016 102 8 31 435 76 596 98 617 51 87 91 659 86 956 [1500]

130140 307 58 447 99 733 841 997 131174 77 96 329 470 531 651 81 769 842 947 132907 [500] 238 44 [3000] 482 90 584 892 951 133089 107 39 347 499 728 901 134156 74 [500] 375 459 515 91 953 83 [500] 135299 319 62 478 510 25 670 720 61 [3000] 880 96 930 24 136532 75 [3000] 993 137002 236 11 470 95 689 763 970 90 138697 [300] 788 921 139166 224 88 96 351 488 503 756 884 976

140147 76 227 88 358 521 37 614 724 41 [1500] 92 938 69 95 141 [3000] 256 59 563 618 92 707 142203 673 781 [3000] 95 143088 191 700 809 24 [3000] 905 [3000] 23 28 78 144064 101 30 97 259 60 409 25 57 93 610 853 91923 51 145038 184 298 97 [3000] 372 95 422 583 [2000] 600 792 922 58 146297 330 82 432 85 88 98 525 816 47 48 975 [3000] 79 147126 260 562 98 603 734 915 148059 162 367 533 54 80 752 93 969 149009 77 187 91 223 405 52 86 549 58 679 843 [300] 983 88

150000 [3000] 22 550 61 86 614 771 151154 916 40 319 [1500] 401 681 775 [500] 96 824 93 910 81 152236 52 310 74 435 533 96 [500] 694 857 923 153168 92 98 384 400 [1500] 53 62 508 59 610 47 53 771 [10000] 76 812 60 937 154093 154 64 94 293 377 409 510 750 155257 316 36 479 663 720 97 826 37 [1500] 951 156054 116 [3000] 269 326 711 47 52 836 157005 260 99 317 429 78 704 851 900 85 158119 2 94 [500] 316 634 68 835 [1500] 7 16 906 159065 94 282 382 [3000] 25 651 96 [1500] 748 57 91 854

160048 182 264 376 426 50 96 898 964 79 161157 72 263 370 695 713 40 999 162070 116 61 94 213 30 310 [1500] 28 545 609 736 [300] 163064 417 39 48 86 580 700 1 800 33 941 43 164011 21 331 [1500] 456 64 78 82 530 870 945 165110 261 379 436 513 [1500] 638 806 38 901 166023 26 [500] 29 [1500] 122 455 761 951 [500] 167052 185 92 343 433 683 707 74 980 168056 519 79 93 704 23 50 63 90 969 169097 98 309 [300] 18 32 57 75 350 438 501 694 707 41 855 [300]

170581 674 734 83 813 18 38 45 171055 120 23 47 37 816 31 418 41 88 553 680 829 77 900 31 172049 121 233 41 88 571 84 97 745 [300] 173021 22 31 [1500] 60 139 396 403 20 26 579 647 866 911 90 174036 80 297 372 697 [300] 766 820 50 934 175484 85 276 [500] 77 344 75 492 7 28 53 85 532 624 56 734 975 [500] 176118 253 72 408 20 91 546 635 747 824 88 925 [1500] 177026 54 [500] 73 99 135 276 83 409 73 [300] 477 [1500] 604 10 47 55 89 706 77 940 [500] 178059 229 311 422 508 27 651 740 54 92 95 803 72 975 179011 49 63 93 95 382 450 512 [500] 606 43 892 912 [500] 47

180206 70 84 504 80 637 50 63 91 781 873 [300] 903 181080 125 55 270 91 566 472 640 728 914 182109 28 [3000] 592 23 68 93 528 47 57 677 736 46 [300] 805 905 [1500] 35 183006 168 274 463 586 769 97 [1500] 834 49 85 957 85 184193 235 528 33 679 [3000] 13 51 701 67 99 895 [500] 185001 57 [3000] 127 87 264 83 382 631 80 709 896 946 186105 334 532 712 64 [500] 917 80 187011 165 75 87 256 339 81 433 57 675 757 [500] 69 74 884 188116 358 63 80 493 589 609 69 701 815 189012 59 [10000] 186 217 43 304 454 93 650 55 767 78 820 64 72 95

[1500] 175 325 39 47 528 68 811 [300] 12 61 [500] 88009 84 99 263 83 333 447 575 79 81 609 98 892 89073 141 61 [3000] 253 397 496 98 581 637 45 941

90088 250 77 310 432 529 752 836 [500] 84 912 91535 629 48 52 92238 39 80 405 37 41 493 98 658 760 845 99 94308 449 569 606 [500] 709 883 [3000] 981 [1500] 94094 112 77 222 300 663 747 807 [3000] 65 95052 92 96 112 245 385 584 677 734 41 877 96016 [500] 86 204 50 418 68 522 73 674 816 27 95 960 107043 343 539 794 828 931 108316 146 [3000] 202 33 309 476 95 507 624 42 79 91 29 72 810 [1500] 109 44 93 99 [3000] 107 82 322 65 417 77 509 70 714 79 845 89 90 991

110148 211 341 441 [1500] 513 662 989 111003 117 [1500] 54 264 75 324 57 412 [300] 77 78 504 806 904 80 81 85 112031 57 191 302 35 437 641 867 909 [1500] 50 113056 316 50 474 512 27 [1500] 614 98 762 87 877 114289 346 80 84 [1500] 412 31 567 617 791 935 115164 207 422 87 519 66 605 116145 211 74 312 84 464 87 613 904 117357 96 121 51 343 55 59 99 623 [3000] 89 [1500] 118000 [3000] 230 308 682 92 745 86 [3000] 987 119380 83 155 283 389 89 [1500] 603 21 758 98 802

120062 235 321 23 60 99 619 51 746 54 846 73 76 98 970 121000 9 46 612 736 870 96 98 972 122010 92 102 23 [3000] 34 290 [3000] 471 522 49 626 99 711 43 59 123028 37 46 71 118 397 416 86 770 88 998 124047 148 [3000] 325 34 [3000] 70 411 18 27 623 73 848 962 91 125151 71 211 359 440 535 605 47 60 830 927 126000 48 100 392 458 65 80 520 954 127108 280 313 14 43 62 440 [300] 517 87 56 96 99 661 922 83 128146 462 80 645 831 129070 345 546 690 730

130025 99 153 225 502 12 689 91 770 803 131037 279 341 511 71 846 901 18 132026 61 357 548 604 724 57 836 998 [500] 133185 252 71 74 328 618 760 811 900 134204 72 83 378 401 14 23 38 533 827 88 937 135109 53 85 271 403 666 [300] 764 802 136119 50 203 99 311 429 541 810 137102 41 [3000] 46 307 9 41 [500] 80 83 90 457 [300] 542 162 630 809 83 138066 128 583 614 84 87 700 922 [1500] 139004 405 7 57 655 773 805 33 983

140004 89 197 [300] 513 679 849 974 141021 247 65 92 518 82 635 36 66 718 870 142100 372 444 [500] 648 [1500] 750 830 43 45 900 60 62 77 [1500] 143701 152 92 833 [15000] 808 [300] 911 42 144061 88 93 [300] 412 44 674 706 856 145383 91 154 [300] 204 33 91 98 146068 188 215 [300] 40 72 90 556 76 633 70 767 801 68 95 966 147234 601 708 876 99 148077 155 225 26 [3000] 58 [3000] 321 459 78 83 531 45 618 40 43 743 [500] 51 846 59 920 56 149095 107 49 92 249 318 36 672 703 840

150091 164 [1500] 239 681 849 81 936 151108 500 657 914 152306 [500] 82 535 798 825 98 55 934 153151 211 57 341 45 57 532 692 736 38 83 880 906 154300 [3000] 47 [1500] 64 77 94 155007 232 57 346 427 830 [3000] 156 34 38 380 442 726 70 823 157040 169 335 667 703 59 974 158164 678 775 919 25 159065 42 54 150 90 574 634 78 91 827 48

160082 164 205 443 84 627 [3000] 757 88 842 996 161008 121 28 58 400 5 970 [3000] 692 71 162253 341 73 75 541 637 837 92 [3000] 990 163184 688 862 927 61 164022 212 412 70 514 621 [500] 84 94 [500] 91 165311 19 32 37 52 59 326 58 403 26 510 687 740 54 812 931 166029 55 83 484 535 90 729 943 167186 206 415 43 47 672 709 27 75 923 88 168449 693 824 92 945 169077 152 221 23 425 38 927 54 71 629 947 [300] 52 70 72 93

170095 104 32 72 285 728 804 171143 [3000] 51 92 256 351 509 61 92 759 62 997 77 172026 43 68 97 126 213 45 568 [3000] 602 69 956 173172 366 95 94 524 65 698 [3000] 99 98 34 45 [500] 60 740 [3000] 174267 346 57 76 565 600 [1500] 88 56 849 [3000] 67 79 791 69 79 175003 84 343 [3000] 888 904 176024 324 404 513 64 78 671 744 907 177176 210 376 82 422 63 903 178024 57 80 96 133 29 452 544 706 16 877 [3000] 908 87 179160 76 [500] 99 582 620 89 780 928 31 67 85 957

180112 86 93 282 532 633 72 990 181247 397 416 500 49 61 882 951 182084 173 220 303 413 93 91 97 665 701 49 831 183057 [3000] 176 [300] 312 95 35 [300] 588 928 83 92 728 46 75 184009 80 431 [300] 61 731 856 185081 192 202 324 65 656 796 931 57 186018 128 400 58 531 [300] 95 649 734 854 93 187029 75 86 [3000] 113 98 287 415 29 36 [3000] 609 [1500] 764 803 [3000] 188180 227 [500] 67 389 537 695 726 882 915 37 79 189210 [1500] 64 68 337 49 83 543 74 675 788 [300] 931 41 89

12. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5. August 1889, nachmittags.

46 382 684 888 1113 [500] 36 [3000] 43 404 740 823 913 2054 108 222 [300] 25 42 [1500] 304 630 67 86 3042 [300] 48 54 59 240 89 389 [1500] 477 81 656 79 91 740 801 [500] 31 64 [300] 929 65 98 4292 348 [1500] 66 77 615 951 77 5081 573 434 39 61 68 80 570 [300] 726 83 952 95 6107 79 245 75 90 406 556 645 53 706 843 982 92 7001 21 70 101 17 260 439 651 66 [1500] 8096 231 [3000] 42 361 75 476 559 74 603 21 85 [1500] 794 804 17 47 [500] 9052 122 61 230 69 397 462 835

10047 128 92 279 88 493 99 581 936 41 64 11030 42 107 273 465 70 516 31 674 814 36 67 902 35 12030 555 607 16 42 46 [1500] 50 719 41 44 82 [3000] 811 913 29 [1500] 72 92 61 69 752 62 [300] 14111 24 93 [500] 73 287 [3000] 332 [3000] 63 [300] 422 [3000] 15035 47 70 101 [300] 215 423 42 630 88 [3000] 830 985 16222 26 47 177 91 [1500] 309 432 83 627 750 84 882 961 17238 537 742 97 978 98 18216 18 90 328 453 737 42 53 803 19043 79 [5000] 97 130 233 88 457 74 86 619 77 89 737 831 72 96

20025 71 95 177 79 341 60 400 50 57 514 16 41 69 625 84 86 719 44 62 65 77 85 91 [3000] 724 45 76 [500] 21063 141 302 47 52 719 47 946 [3000] 22019 164 [1500] 289 351 77 403 53 84 90 604 54 50 746 48 99 23023 311 304 24 27 425 33 85 655 [300] 749 67 825 52 939 24016 106 368 488 666 79 728 63 884 918 [3000] 25084 102 42 229 415 794 [500] 879 934 67 26080 [1500] 130 202 75 568 25 457 586 809 27144 205 96 321 26 482 654 750 818 926 85 28108 297 385 409 43 57 645 64 808 974 29243 332 40 74 88 508 13 59 616

30139 245 [1500] 445 51 546 928 31042 165 80 260 417 96 801 18 910 [3000] 63 32300 [1500] 92 117 86 250 302 436 503 884 33015 55 67 332 [3000] 86 448 62 550 616 948 72 34101 554 67 92 555 73 75 637 [3000] 866 92 35095 192 88 205 68 97 [300] 331 90 693 783 45 827 36002 32 77 229 388 420 41 54 698 [3000] 728 837 [3000] 44 48 804 93 37131 37 70 [3000] 210 34 57 92 775 98 811 943 38000 123 30 92 308 29 59 708 38 875 954 39070 334 [1500] 70 83 [3000] 427 55 523 751 825 99 33 973

40036 76 100 [500] 207 12 449 [3000] 624 42 69 954 [3000] 41006 57 77 129 [1500] 55 [3000] 294 459 620 45 738 842 68 930 42008 60 72 113 51 309 432 613 726 85 95 906 48 43014 87 163 [1500] 67 280 96 317 45 471 504 11 24 661 867 983 44109 47 312 45 53 651 708 59 914 33 95 59 84 43105 914 302 16 437 550 86 727 [3000] 41 [500] 864 975 46021 99 187 251 304 418 [3000] 622 81 741 51 77 84 87 89 974 47108 17 145 481 512 60 699 744 971 81 48140 47 267 79 381 563 80 646 818 41 57 49078 [500] 227 61 93 [10000] 444 54 64 559 619 85 [500] 848 926

50011 40 85 [1500] 114 55 309 554 688 727 71 820 37 73 916 51033 87 165 344 418 523 26 64 69 706 805 91 [500] 971 [3000] 52068 570 439 512 29 [1500] 760 910 53122 79 482 [500] 94 657 736 825 92 934 97 54023 57 317 436 [3000] 638 64 768 809 803 [3000] 87 90 908 66 93 98 55251 435 526 75 649 738 96 848 990 96 56146 57 395 468 554 634 35 51 86 708 [500] 66 863 76 922 57026 60 86 184 201 23 641 64 798 845 77 58119 288 391 [1500] 606 710 858 999 59092 146 208 302 33 403 709 810 920

60186 88 92 289 300 52 479 503 31 93 94 [5000] 647 50 55 59 766 980 61132 366 578 879 936 62229 344 47 600 745 69 885 63219 320 530 41 85 98 681 754 68 64053 153 92 323 30 97 467 71 88 697 812 [3000] 931 65033 88 215 43 393 637 711 39 66061 176 239 315 20 30 42 572 666 838 942 48 62 67040 [3000] 279 339 80 497 575 [500] 711 882 905 68015 497 506 94 673 [3000] 736 88 913 58 69184 231 432 703 906 [1500] 47 89

70076 [3000] 231 [500] 433 84 609 40 63 94 71120 41 73 349 34 663 828 49 931 72056 153 71 290 384 88 400 31 71 96 508 723 32 970 [500] 85 73073 102 75 91 258 [10000] 314 492 579 610 841 84 919 74085 120 74 351 496 515 603 69 740 68 831 75151 252 56 [2000] 477 [500] 726 68 76025 55 92 168 489 578 635 703 871 935 54 77083 77 172 [500] 93 203 69 475 525 51 [1500] 93 659 767 800 924 78139 [3000] 98 80 691 742 76 814 925 79096 108 230 93 410 32 524 707 91 801 41 73 264 [500]

80044 97 188 219 22 93 509 80 681 81002 40 100 7 227 413 93 647 62 858 971 77 82074 207 405 [3000] 67 94 692 702 16 22 [300] 84 98 814 74 989 [5000] 67 94 83030 [3000] 125 274 400 580 783 837 36 900 84079 197 230 385 97 597 735 85013 117 225 68 352 [5000] 407 599 755 856 926 86179 415 75 593 615 770 90 87048

90113 [3000] 685 806 54 91246 319 70 761 847 92034 200 371 678 895 995 93015 71 135 95 [500] 99 206 73 585 601 25 735 56 924 94077 97 114 269 411 507 692 [500] 777 892 [1500] 95051 183 359 77 451 78 93 584 [3000] 650 787 839 52 965 96152 437 535 [2000] 79 81 82 88 745 842 82 960 97044 169 337 91 453 [5000] 607 841 75 98085 154 247 456 70 544 70 677 785 99080 123 76 494 549 633 873

100031 165 252 384 511 692 811 91 101045 69 93 143 256 428 544 68 725 801 49 903 [3000] 1 [1500] 102156 298 36 404 [3000] 54 696 733 883 998 103243 93 297 397 563 647 77 788 827 53 68 104039 [500] 45 257 59 72 93 97 340 68 427 54 75 770 826 37 105050 53 76 229 366 458 581 781 93 834 55 932 46 106024 340 416 72 542 79 621 897 107104 89 476 853 66 108229 316 75 414 25 [3000] 519 23 26 604 51 109017 150 225 46 316 29 39 567 848 913 36 55 72

110000 [3000] 550 [1500] 630 91 753 829 63 91 902 111243 344 95 [1500] 473 598 38 68 616 18 740 88 820 87 91 924 112036 153 395 475 529 43 631 61 949 56 74 113115 91 216 81 302 421 54 504 705 926 114006 119 28 47 49 504 45 87 85 574 [5000] 619 [3000] 757 884 939 72 [3000] 115091 143 204 67 [500] 83 309 45 48 53 92 405 16 529 84 689 766 72 [500] 116150 93 99 343 791 910 117073 200 47 95 323 29 464 568 736 921 118030 227 35 562 79 629 82 89 96 730 954 [3000] 94 119055 91 128 [1500] 396 85 349 496 562 67 692 770 837 [5000]

120072 130 227 342 492 645 82 [3000] 121236 324 540 [5000] 680 98 776 77 937 68 122168 26 493 535 75 605 [1500] 59 729 45 46 838 999 123087 100 74 365 451 73 527 52 73 611 951 124219 433 600 12 43 59 779 81 125381 88 123 31 89 662 89 710 77 803 7 998 126076 147 83 305 18 56 545 685 93 127200 409 21 27 634 79 702 92 929 [3000] 128068 294 315 23 65 347 683 724 58 873 129016 102 8 31 435 76 596 98 617 51 87 91 659 86 956 [1500]

130140 307 58 447 99 733 841 997 131174 77 96 329 470 531 651 81 769 842 947 132907 [500] 238 44 [3000] 482 90 584 892 951 133089 107 39 347 499 728 901 134156 74 [500] 375 459 515 91 953 83 [500] 135299 319 62 478 510 25 670 720 61 [3000] 880 96 930 24 136532 75 [3000] 993 137002 236 11 470 95 689 763 970 90 138697 [300] 788 921 139166 224 88 96 351 488 503 756 884 976

140147 76 227 88 358 521 37 614 724 41 [1500] 92 938 69 95 141 [3000] 256 59 563 618 92 707 142203 673 781 [3000] 95 143088 191 700 809 24 [3000] 905 [3000] 23 28 78 144064 101 30 97 259 60 409 25 57 93 610 853 91923 51 145038 184 298 97 [3000] 372 95 422 583 [2000] 600 792 922 58 146297 330 82 432 85 88 98 525 816 47 48 975 [3000] 79 147126 260 562 98 603 734 915 148059 162 367 533 54 80 752 93 969 149009 77 187 91 223 405 52 86 549 58 679 843 [300] 983 88

150000 [3000] 550 [1500] 630 91 753 829 63 91 902 151154 916 40 319 [1500] 401 681 775 [500] 96 824 93 910 81 152236 52 310 74 435 533 96 [500] 694 857 923 153168 92 98 384 400 [1500] 53 62 508 59 610 47 53 771 [10000] 76 812 60 937 154093 154 64 94 293 377 409 510 750 155257 316 36 479 663 720 97 826 37 [1500] 951 156054 116 [3000] 269 326 711 47 52 836 157005 260 99 317 429 78 704 851 900 85 158119 2 94 [500] 316 634 68 835 [1500] 7 16 906 159065 94 282 382 [3000] 25 651 96 [1500] 748 57 91 854

160048 182 264 376 426 50 96 898 964 79 161157 72 263 370 695 713 40 999 162070 116 61 94 213 30 310 [1500] 28 545 609 736 [300] 163064 417 39 48 86 580 700 1 800 33 941 43 164011 21 331 [1500] 456 64 78 82 530 870 945 165110 261 379 436 513 [1500] 638 806 38 901 166023 26 [500] 29 [1500] 122 455 761 951 [500] 167052 185 92 343 433 683 707 74 980 168056 519 79 93 704 23 50 63 90 969 169097 98 309 [300] 18 32 57 75 350 438 501 694 707 41 855 [300]

170581 674 734 83 813 18 38 45 171055 120 23 47 37 816 31 418 41 88 553 680 829 77 900 31 172049 121 233 41 88 571 84 97 745 [300] 173021 22 31 [1500] 60 139 396 403 20 26 579 647 866 911 90 174036 80 297 372 697 [300] 766 820 50 934 175484 85 276 [500] 77 344 75 492 7 28 53 85 532 624 56 734 975 [500] 176118 253 72 408 20 91 546 635 747 824 88 925 [1500] 177026 54 [500] 73 99 135 276 83 409 73 [300] 477 [1500] 604 10 47 55 89 706 77 940 [500] 178059 229 311 422 508 27 651 740 54 92 95 803 72 975 179011 49 63 93 95 382 450 512 [500] 606 43 892 912 [500] 47

180206 70 84 504 80 637 50 63 91 781 873 [300] 903 181080 125 55 270 91 566 472 640 728 914 182109 28 [3000] 592 23 68 93 528 47 57 677 736 46 [300] 805 905 [1500] 35 183006 168 274 463 586 769 97 [1500] 834 49 85 957 85 184193 235 528 33 679 [3000] 13 51 701 67 99 895 [500] 185001 57 [3000] 127 87 264 83 382 631 80 709 896 946 186105 334 532 712 64 [500] 917 80 187011 165 75 87 256 339 81 433 57 675 757 [500] 69 74 884 188116 358 63 80 493 589 609 69 701 815 189012 59 [10000] 186 217 43 304 454 93 650 55 767 78 820 64 72 95

[1500] 175 325 39 47 528 68 811 [300] 12 61 [500] 88009 84 99 263 83 333 447 575 79 81 609 98 892 89073 141 61 [3000] 253 397 496 98 581 637 45 941

90088 250 77 310 432 529 752 836 [500] 84 912 91535 629 48 52 92238 39 80 405 37 41 493 98 658 760 845 99 94308 449 569 606 [500] 709 883 [3000] 981 [1500] 94094 112 77 222 300 663 747 807 [3000] 65 95052 92 96 112 245 385 584 677 734 41 877 96016 [500] 86 204 50 418 68 522 73 674 816 27 95 960 107043 343 539 794 828 931 108316 146 [3000] 202 33 309 476 95 507 624 42 79 91 29 72 810 [1500] 109 44 93 99 [3000] 107 82 322 65 417 77 509 70 714 79 845 89 90 991

110148 211 341 441 [1500] 513 662 989 111003 117 [1500] 54 264 75 324 57 412 [300] 77 78 504 806 904 80 81 85 112031 57 191 302 35 437 641 867 909 [1500] 50 113056 316 50 474 512 27 [1500] 614 98 762 87 877 114289 346 80 84 [1500] 412 31 567 617 791 935 115164 207 422 87 519 66 605 116145 211 74 312 84 464 87 613 904 117357 96 121 51 343 55 59 99 623 [3000] 89 [1500] 118000 [3000] 230 308 682 92 745 86 [3000] 987 119380 83 155 283 389 89 [1500] 603 21 758 98 802

120062 235 321 23 60 99 619 51 746 54 846 73 76 98 970 121000 9 46 612 736 870 96 98 972 122010 92 102 23 [3000] 34 290 [3000] 471 522 49 626 99 711 43 59 123028 37 46 71 118 397 416 86 770 88 998 124047 148 [3000] 325 34 [3000] 70 411 18 27 623 73 848 962 91 125151 71 211 359 440 535 605 47 60 830 927 126000 48 100 392 458 65 80 520 954 127108 280 313 14 43 62 440 [300] 517 87 56 96 99 661 922 83 128146 462 80 645 831 129070 345 546 690 730

130025 99 153 225 502 12 689 91 770 803 131037 279 341 511 71 846 901 18 132026 61 357 548 604 724 57 836 998 [500] 133185 252 71 74 328 618 760 811 900 134204 72 83 378 401

* Mord oder Selbstmord?

Dolch und Revolver, Nihilisten-Attentat, treue Liebe, verhängnißvolle Aussage, unschuldig verurtheilt, verschickt nach Sibirien, edle Menschenfreunde, ein Hoffnungsstrahl, die Tugend siegt. ..... Das sind nicht etwa Kapitelüberschriften irgend eines sensationellen Schauerromans, sondern Daten aus einer wirklichen Begebenheit, die sich in Odessa zugetragen, die russische Gerichte und Medizinalbehörden beschäftigt hat und jetzt durch das Gutachten eines Berliner Professors in ein neues Stadium getreten ist. Schon der Umstand, daß ein deutscher Professor zu einem Superabitrium über das Urtheil der höchsten russischen Medizinalbehörde angerufen wird, ist bedeutsam genug, um von der ganzen Angelegenheit Kenntniß zu nehmen. Am 11. Juni 1884 wurde der Gendarmerie-Kapitän Gischden, ein schöner kräftiger Mann von 30 Jahren, in Odessa in seiner Wohnung todt aufgefunden, mit einer Stichwunde in der Brust und einer Schlußwunde im Kopf. In der geballten Hand des Todten befand sich ein in der Scheide steckender Dolch, welcher sonst am Kopfende des Bettes hing, während an der Erde ein blutiges Jagdmesser und ein blutbefleckter Revolver lagen. Es handelte sich nun darum, festzustellen, ob hier ein Mord oder Selbstmord vorliege. Kapitän Gischden hat den Abend zuvor auf dem Landgute eines Bekannten zugebracht, war dort sehr lustig gewesen, hatte gesungen und getanzt, der Tochter des Wirthes einen Revolver gezeigt (denselben, der nachher in seiner Wohnung gefunden wurde) und dabei geäußert, daß er im Besitze dieser Waffe sich nicht fürchte. Zu Bekannten hatte der Kapitän gesagt, daß er mit seinem Dienste vollkommen zufrieden war, Vieles für sich in der Zukunft erwarte, wenn ihn nicht das Geschick des Generals Strelnikow ereile, nämlich von den Nihilisten umgebracht zu werden. Gegen 3 Uhr Morgens war Gischden in seine Wohnung zurückgekehrt, hatte sich entkleidet und in einem Buche (dem nihilistisch-pessimistischen Roman: „Was thun?" von Tschernyschewsky) gelesen. In derselben Nacht befanden sich in seiner Wohnung ein Ordonnanzgendarm, ein Lakai und dessen Geliebte Agafia Korolewitsch. Zwischen 5 und 6 Uhr Morgens trat der Kapitän blutend in die Küche, rief: „Rettet mich!" und begab sich darauf in sein Schlafzimmer zurück, wo ihn der Gendarm auf das Bett taumeln sah. Während letzterer auf den Rath des Lakaien sich entfernte, um das Geschehene der Gendarmerieverwaltung zu melden, ertönte im Schlafzimmer ein Schuß, und der Lakai lief schreiend aus der Wohnung, der Kapitän habe sich erschossen. Die Geliebte des Lakaien machte vor dem Untersuchungsrichter die unbedachte Aussage, der Lakai habe sich früh Morgens aus der Küche entfernt und bald nach seinem Fortgehen habe sie vier Schüsse gehört, von welchen die Fensterscheiben erzittert wären. Unmittelbar darauf sei die Thür aufgegangen, der Kapitän im bloßen Hemde in die Küche gekommen mit dem Rufe: „Zu Hülfe! rettet mich!" Die Untersuchung ergab, daß von den vier Schüssen, welche das Mädchen gehört haben wollte, keine Spur sich vorfand, immerhin erschien der Lakai Powalsky durch die eigene Aussage der Geliebten so schwer belastet, daß beide in Untersuchungshaft genommen wurden. Die zunächst hinzugezogenen ärztlichen Sachverständigen äußerten sich über die Todesart Gischden's sehr unbestimmt, weshalb der Untersuchungsrichter um das Gutachten der Odessaer Obermedizinalverwaltung ersuchte. Diese gab die Möglichkeit eines Mordes zu, behauptete aber mit außerordentlich großer Wahrscheinlichkeit, daß Gischden sich beide Wunden selbst zugefügt habe. Damit nicht zufrieden, erbat der Untersuchungsrichter das Gutachten des medizinischen Departements und des Medizinalraths beim Ministerium des Innern, welche sich im Gegensatz dazu positiv für Mord aussprachen. Daraufhin wurden der Lakai Powalsky und seine Geliebte wegen Ermordung des Kapitäns angeklagt, aber vom Schwurgericht freigesprochen. Auf Berufung des Staatsanwalts wurde das Urtheil kassirt, ein anderes Schwurgericht fand den Powalsky schuldig und verurtheilte denselben zu 14jähriger schwerer Arbeit in den Bergwerken Sibiriens, während die Korolewitsch freigesprochen wurde. Powalsky sitzt seitdem in Sibirien und in seinem Schicksal würde sich nichts ändern, wenn nicht der damalige Vorsteher der Odessaer Obermedizinalverwaltung, Dr. L. Marowsky, sich seiner angenommen hätte. Derselbe wendete sich, in der Ueberzeugung, daß Powalsky unschuldig verurtheilt sei, am 4./16. Feb. dieses Jahres an den Professor der gerichtlichen Medizin in Berlin, Geh. Medizinalrath Prof. Liman, schickte ihm eine Abschrift der Akten und schrieb dazu: „Um des Verurtheilten Schicksal zu erleichtern, giebt es nur ein Mittel, von einer anerkannten Autorität in der gerichtlichen Medizin ein Gutachten zu erbitten und, sollte die Autorität für Selbstmord stimmen, die Sache durch den Justizminister dem Kaiser vorzustellen, um seine allerhöchste Gnade zu erbitten, den Prozeß noch einmal durchsehen zu lassen." Prof. Liman hat dem unter so seltsamen Umständen an ihn ergangenen Ruf Folge gegeben. Er begnügte sich nicht damit, nur die Akten zu studiren, sondern ließ sich ein dem Mordinstrument ganz gleiches Messer anfertigen und brachte damit an einer Anzahl Leichen dieselbe Stichwunde wie bei Gischden hervor. Als Hauptargument für Mord hatte das russische Medizinaldepartement den Umstand bezeichnet, daß die bei Gischden vorgefundene Stichwunde in der Brust nur bei einer ganz bestimmten Körperlage von einem Fremden zugefügt sein könne. Prof. Liman wies dagegen, wie er in der Eulenberg'schen Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin ausführlich darlegt, nach, daß eine solche Wunde in stehender, sitzender sowie liegender Stellung beigebracht werden könne. Sein Gutachten schließt damit, daß ein Mord nicht geradezu ausgeschlossen werden könne, daß aber ein Selbstmord in hohem Grade wahrscheinlicher sei. Dieses den armen Lakaien entlastende Gutachten ist im März ds. Js. nach Rußland geschickt worden und Dr. Marowsky bemüht sich nun, wie die „Mat. Ztg." hört, beim Zaren eine Wiederaufnahme des Prozesses zu erwirken.

Gerichts-Zeitung.

* **Halle**, 5. August. (Strafkammer.) Der Hausknecht Oswald Karius von hier stand im Restaurationslokale des Bades Wittekind bis Mitte April d. J. in Dienst. Seit dem 1. Juni stellen- und obdachlos zog er umher und beging in der Nacht zum 6. Juni einen Einbruchsdiebstahl in den ihm wohlbekannten Räumen jenes Lokals. Er wollte vom Garten aus durch ein Fenster eingestiegen sein, doch wurde dies durch Zeugniß des betr. Restaurateurs widerlegt, welcher am andern Morgen die verschlossen gewesene Saalthüre gewaltsamer Weise geöffnet fand, auch Fußspuren vom Garten aus bemerkt hat. Die Oeffnung der Thür konnte nur durch gewaltsames Zurückdrängen erfolgt sein, denn das Schloß war unversehrt. Die Seitenschränkchen unter dem im kleinen Saal befindlichen Schreibpult waren erbrochen und daraus für etwa 70 Mk. Cigarren sowie eine Flasche „Benediktiner" im Werthe von etwa 5 Mk. entwendet. Im oberen Stockwerke fehlten ein Paar dem Wirthe gehörige, an die Schlafzimmerthür gestellte Stiefletten, ebenso aus dem Buffet ein verschlossener Kasten, in welchem der Dieb Geld vermuthet haben mag. Die Sachen sind in einer Müllgrube am Leipziger Platze aufgefunden worden, wo sie K. versteckt hatte. Mehr als 300 Mk., welche K. bei seiner Verhaftung im Besitz hatte, wollte er sich gespart haben. Wegen schweren Diebstahls angeklagt, ward er mit 9 Monaten Gefängniß bestraft. — Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit war der inhaftirte, wegen Diebstahls und Beleidigung vorbestrafte Handarbeiter Paul Hermann Prejsch aus Schkeuditz angeklagt. Er wurde mit 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft.

* **Mainz**, 3. Aug. (Geiz und Elternliebe.) Ein schmucker 21jähriger Bursche aus Worms wird geschlossen in den Gerichtssaal geführt. Bei diesem Anblick erhebt sich im Zeugenraum ein Wehklagen und eine ältere Frau verläßt laut schluchzend den Saal. Der Bursche ist der Enkel der jammernden Frau, von dieser und ihrem zweiten Manne erzogen worden und war bis vor kurzem in dem Bleichgeschäft der Großeltern thätig. Da traf den Burschen im letzten Frühjahr ein Sonnenstich. Nach 14 Tagen wurde er zwar als geheilt aus dem Hospital entlassen, aber der Bursche, früher fleißig und ordentlich, war wie umgewandelt, er wurde faul und liederlich, schließlich verließ er seiner Großeltern Haus und wollte selbst ein Geschäft anfangen. Er trieb sich aber arbeitslos umher. Am 24. und 25. Juni ist er in die Wohnung seiner Großeltern eingestiegen und hat dort größere Quantitäten Wäsche und Kleider gestohlen, es ist ihm aber jedesmal die Beute abgenommen worden. Der Vertheidiger bittet die Bestohlenen, den Strafantrag zurückzunehmen, allein die Leute weigern sich, da sie gehört haben, daß sie in diesem Falle die Kosten zahlen müssen. Die Frau, welche vorher beim Anblick des geschlossenen Enkels so herzbrechend geweint hat, bleibt auch dann dabei, als Rechtsanwalt Mannheimer erklärt, auf die Vertheidigungsgebühr verzichten zu wollen. Ihr sind offenbar auch die geringen Gerichtskosten zu viel. Das Gericht ist der Ansicht, daß Angeklagter zur Zeit der That noch an den Nachwehen des Sonnenstichs gelitten habe und nicht im Besitz seiner freien Willensbestimmung gewesen sei, und spricht ihn daher frei.

Sport.

* **Rennen zu Charlottenburg.** 3. August. Preis von Köpenick Mk. 1500. Herrn Oehlschläger's „Illusion" 1. Wannsee-Hürden-Rennen. Mk. 2000. Frhrn. v. Schrader's a. F.-W. „Hanfeat" 1. Neunhundertstes Rennen. Ehrenpreis und Mark 3000. Kapitän Joë's „Mohr" 1. Markt-Jagd-Rennen. Mark 1500. Herrn Albert's „Windsor" 1. Halbblut-Jagd-Rennen. Mk. 2000. Herrn Oehlschläger's „Nupee" 1. Handikap der Vierjährigen. Mk. 3300. Lieutenant Frhrn. von Erlanger's F.-St. „Kurley" 1.

* **Rennen zu Goodwood.** 2. August. Goodwood-Stakes. Mk. 6000. Handikap. 3000 Meter. M. Taylor's 4-jähr. dunkelbr H. „Ingram" v. „Honomy a. d. Pirate Queen 44½ Kg. 1. R. Fenwick's 6-jähr. br. H. „Tissaphernes" 55½ Kg. 2. B. Mapple's 6-jähr. F.-St. „Mill Stream" 56 Kg. 3.

* **Spaa.** 4. August. Grand Prix de Spaa. 40000 Franks. Für 4-jähr. 1000 Meter. Mr. Mich. Ephrussi's „Alicante" 1. Mrs. Say's „Maggie" 2. Mr. E. Blanc's „Kantonade" 3. Mit Halslänge gewonnen. 12 liefen.

* **Winter-Rennen.** Ein hervorragender New-Yorker Sportsmann, Pierre Lorillard, hat den Vorschlag gemacht, auch im Winter Rennen zu veranstalten. Zu dem Zwecke soll der Rennplatz in Jerome-Park bei New-York mit Glas überdacht werden; die Kosten belaufen sich auf 300000 Dollar.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gestohlen wurden erstatteter Anzeige zufolge:

1. Am 27. vor. Mts. aus dem Garten des landwirthschaftlichen Instituts eine graue Hängematte.
2. Aus dem Grundstücke Zwingerstraße Nr. 26 ein Sparkassenbuch über 42 Mark lautend.
3. Am 27. vor. Mts. aus dem Grundstücke Unterberg Nr. 7 ein Koffer mit 5 cm langem Riß, eine Uhrkette, ein goldenes Kreuz, eine Korallenkette mit Broche.
4. Am 31. vor. Mts. aus dem Walhallatheater ein schwarzer weicher Filzhut mit rothem Futter.

Etwaige Wahrnehmungen über den resp. die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Kriminal-Kommissariat anzubringen.

Halle a. S., den 1. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

1. In der Zeit vom 15. bis 31. Juli cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

1 Korb, 1 Gehstock, 1 Drosselkenfensterthür, 1 Borstbesen, 1 Banknote, 1 Cigarrettenetui, 1 Sonnenschirm, eine Anzahl Werthmarken, eine Anzahl Hundreisebillets, 1 Brief, 1 Karte, 1 eiserne Kastenkarre, 3 Portemonnaies mit Inhalt.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Kiste mit Obst, 1 Couvert mit Original-Zeugnissen, 3 Streifen gehäkelte Schrankspitzen, 2 goldene Brochen, 1 geflochtenes Granatarmband, 1 goldener Trauring, 1 schwarzseidener Spitzenshawl und 2 Portemonnaies mit Inhalt.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten drei Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV. Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes ertheilt.

Halle a. S., den 1. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

3 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **S. ./. C.** sind vom Schiedsmann Herrn **Herz** und
3 Mark in Sachen des Vergleichs **P. ./. W.** vom Schiedsmann Herrn **Erlecke**
zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle, den 3. August 1889

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.
Letzter Sonderzug Leipzig-Thale und zurück
am Sonntag den 18. August.

Abfahrt Leipzig	5,10 V.	Rückfahrt	Thale	7,15 Abds.
„ Schkeuditz	5,28 „	an	Cönnern	9,16 „
„ Halle	5,57 „	„	Halle	10,15 „
„ Cönnern	6,47 „	„	Schkeuditz	10,46 „
Ankunft Thale	8,49 „	„	Leipzig	11,06 „

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt.

Ab Leipzig und Schkeuditz in II. Klasse 6 Mk., in III. Klasse 4 Mk. 50 Pfg.
„ Halle und Cönnern in II. Klasse 4 Mk. 50 Pf., in III. Klasse 3 Mk.

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Auskunftsstelle der preußischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig 10 Minuten vor Zugabgang geschlossen.

Magdeburg, im Juli 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Wittenberge-Leipzig.)

Das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 wird am **8., 9. und 10. ds. Mts. von früh 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr in dem Gelände zwischen Morl-Beiderse-Gimrig-Friedrichschwerz-Brachwitz** Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten.

Das gefährdete Gelände wird in der bezeichneten Linie durch Militärposten, deren Weisungen unweigerlich Folge zu leisten ist, abgesperrt werden.

Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36.

Der Kindergarten,
Blumenthalstr. 28 I., ist seit d. 5. August wieder **geöffnet.**
M. Wollmann.

Eine Ausgabestelle des **„General-Anzeiger"** nebst Annoncen-Annahme befindet sich seit 1. August beim Victualienhändler Herrn **H. Dornak,** Bölberger Weg 30 (früher Scherf's Geschäft).

Parkbad Halle a. S.
Tägl. Russ. u. Fr.-Röm. Bäder, Douchen, sowie alle Arten Wannenbäder. Geöffnet von 7 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.

23 Graseweg 23.
Pa. Käse, à Mandel 55, 60, 65, 70 und 75 Pfg. empfiehlt **F. Starke.**
Frischen Quark kauft zu höchsten Preisen. D. Ob.

Kartoffeln,
weiße u. **blaue,** in Grm. und Einzeln. empfiehlt **G. Scholz,** Gr. Wallstr. 35.

Herrenkleider reinigt (chemisch) sauber u. reparirt **Berger,** Gr. Brauhausg. 22, p. Das. sind 3 Jaquet-Anzüge f. billig zu verk.

Mein Trödlergeschäft
befindet sich jetzt **Dachrinngasse 14.**
Frau **Homann.**

Es wird noch Wäsche zum Plätten in und außer dem Hause angenommen Gr. Ritterstraße 11, 2 Tr.

Pfänder aus Leihhaus von hier sowie auswärts werden prompt besorgt durch Frau **Westfeld,** Luckengasse 6, 1 Tr.

Rath in allen juristischen Angelegenheiten, Einreichung von Klagen, deren Entgegnungen, Beitreibung v. Zahlungen 2c. empfiehlt sich
Dölau im Juli 1889
Friedrich Raue, Haupt-Agent.

Zur gefl. Beachtung.
Bringe den geehrten Vereinen, sowie den Herren Gastwirthen von Giebichenstein, Halle und Umgegend meine gutgeschulte Kapelle zur gütigen Empfehlung, sowie bei Concerten, Bällen, Hochzeiten 2c, da es nur mein eifrigstes Bestreben sein wird, stets eine gute Musik bei sehr soliden Preisen zu liefern.
(Kapelle stelle ich in jeder Stärke.)
Hochachtungsvoll
P. Schmidt, Musikdirektor
Hohenzollernstraße 38.

Ofenrohre à Elle 60 Pfennige, bei Entnahme von 5 m wird das Knie nicht extra berechnet. **M. Thielemann,** Domplatz 5.

Ausgek. Damenhaar kauft zu den höchsten Preisen, auch werden Zähne sehr gut ausgezogen **Max Schramm,** Kl. Ulrichstraße 4.

Geiststraße Nr. 20.
Kinderwagen u. Reisekörbe,
große Auswahl, billige Preise
K. A. Koch.

General-Anzeiger
für Halle u. den Saalkreis.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Halle und Umgebung.
Wirksamstes Insertions-Organ.
Anzeigen jeder Art
finden im „General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis" stets den **besten Erfolg.**

„Zur guten Stunde."
Illustrirte deutsche Zeitschrift,
bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller! Glänzende künstlerische Ausstattung!
Preis eines **Vierzehntagsheftes** (jährlich 26 Hefte) — 40 Pfg.
„ „ **Monatsheftes** (jährlich 13 Hefte) — 80 Pfg.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.
Probenummern
liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlagshandlung
Berlin W. 10. Deutsches Verlagshaus.
Emil Dominik.

Wer zweckmässig und am Vortheilhaftesten inseriren will, wende sich an das Anzeigengeschäft
Rudolf Mosse,
Brüderstr. 6 I,
welches durch eigene Häuser und Agenturen in allen grösseren Städten vertreten ist. Alleinige Annoncen-Regie einer grossen Zahl der hervorragendsten Insertionsorgane.
Fernsprecher 151. Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Sammelstellen
für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Buchererstraße 7.
Wilhelm Elste, Schulberg 12,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41,
Rudolph Speck, Marienstraße 8,
Wilh. Camnitius, Königstraße 25,
Emil Erbss, Forsterstraße 4,
Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.
Moritz König,
Rathhausgasse 9.
Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890807027/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten.

Nach siebenjähriger Pause schenkte uns Gott wieder ein gesundes, strammes Mädel.
Halle a/S., 3 Aug. 1889.
Adolf Spier und **Frau Henriette**, geb. **Müller**.

Dank.

Die **herzliche Theilnahme**, die beim Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, d. **Gastwirthsbesitzers Gottl. Heinert**, uns so zahlreich allseitig erwiesen, drängt uns, Allen **herzinnigen Dank** dafür zu sagen. Auch Herrn Hilfsprediger **Faulhaber** für seine tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor **Franke** nebst **Schuljugend** für Begleitung **herzlichen Dank.**
Reideburg, am 3. August 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auktion.

Mittwoch den 7. d. Mts. von früh 9½ Uhr ab versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
20 Lambrequins, 1 Regulator, Bilder, 2 Sophas, 11 Stühle Waschtische, Kleidersekretäre, Kleiderschränke, Spiegel, Ausziehtisch, 4 Bettstellen, 6 Unterbetten, 2 Deckbetten, 4 Kopfkissen, 1 Bierdruck-Apparat, Messer, Gabeln, 125 Deckelseidel, 112 versch. Gläser, Porzellangeschirr, Wein, Spirituosen rc. rc.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.

Hausverkauf.

Ein neues Haus mit gut gehender Restauration, dicht an belebtester Straße, welches 3900 Mk. Miethe trägt, ist preiswerth mit 10 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Halle a/S., Augustastr. 13b, p.
R. Pauly,
Gerichts-Aktuar a. D. u. vereid. Taxator.

Mehrere gut verzinsliche **Häuser** habe ich im Auftrage zu verkaufen
M. Walsmann, Nietleben.

Ein Haus mit Laden, **Gisleben**, Jüdenhof 5, gute Lage, nahe am Markt, billig zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten.

Kleines Haus mit Vorg., passend für Böttcher oder Victualienhändler, an welchen es in unserem Viertel mangelt, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Pfännerhöhe 11 bei
Jähnert.

Ein Barbiergeschäft billig zu übernehmen Zu erfr. Fleischerg. 3.

Barbier-Geschäft, nachweisbar sichere Existenz, ist zu verk. Preis 700 Mark. Bitte Adr. unt. **S. 45** in d. Exp. d. Ztg. niederzul.

Ein neues braunes Sopha billig zu verkaufen Gr. Wallstr. 19.

Gutes eingekochtes Futter steht zu verkaufen Triftstraße 34. **K. Brandt.**

Ein zweiräderiger Handwagen zu verkaufen Steinthor 1.
T. Person.

Ein transport. Taubenpfeiler, 60 Höhl., fast neu, auf jedes flache Dach zu stellen, billig zu verkaufen
Krausenstraße 14.

1 zweiseitiger Bierdruckapparat, 3 Dtzd. Stühle, 6 Tische sind billig zu verkaufen Viktoriaplatz 4.

Ein noch neuer schw. Anzug mit Frack ist preiswürdig zu verkaufen Thurmstraße 27, 3. Et. rechts.

Eine eiserne Pumpe steht billig zu verkaufen bei **Hirschfeld**, Giebichenstein Triftstraße 34.

Zu verkaufen
1 Kochmaschine, 1 Gelte, Maaße und Gewichte, 1 Eckregal, 1 Windschild
Scharrengasse 13, 1 Tr.

Kleiner Kanonenofen mit dreifachem Röhrengang zu verkaufen Jägerplatz 1a, Hof 2 Tr.

Ein blühender Oleander, 1 Mtr. hoch, billig zu verkaufen Mansfelderstraße 52.

Ein fast neuer Kinderstiftwagen ist für 6 Mark zu verkaufen Thorstraße 26, 2 Tr.

Eine Ladeneinrichtung, Regal mit Kasten, Regal ohne Kasten, Ladentisch u. m. A. billig zu verkaufen im Bikualiengeschäft Hirtengasse.

Ein tafelförmiges, noch gut erhaltenes Klavier ist preiswerth zu verkaufen Albrechtstraße 28, 1 Tr. l.

Einige Fuhren Pferdedünger abzufahren Merseburgerstraße 32.

Für Schuhmacher!
Eine wenig gebrauchte Elastik-Nähmaschine preiswerth zu verkaufen.
Giebichenstein, Brunnenstr. 20, part.

Beesenerstraße 7 ist in der Kellerwohnung ein Schrank, eine Bettstelle mit Matratze und ein gut erhalt. Mädchenmantel billig zu verkaufen.

Ein Paar Drosseln und Kreuzschnäbel sind zu verkaufen
Feldstraße 5, 1 Tr.

Ein Paar Zughunde verkauft billig Sennewitz 13.

Hunde.

Eine stahlblaue Ulmer Dogge, Hündin, schön gez., 10 Mon. alt, ist Fortzugs halber für den billigen Preis von 35 Mark zu verkaufen. Desgl. ein weißer, langhaariger Spitz, 5 Jahre alt und sehr wachsam, für 10 Mark.
R. Pohlenz, Zörbig.

Zu kaufen gesucht.

Ein gut verzinsl. Haus zu kaufen gef. ev. mit Geschäft. Off. **sub S. 51** an die Exp. d. Ztg. erb.

Einen Zughund, stark, groß und gesund, sucht zu kaufen Große Rittergasse 17.

Waschtisch mit Marmorplatte, gebr., gut erhalten, suche zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter „Waschtisch" niederzulegen in der Exp. d. General-Anz.

Getragene Herren- u. Damensachen kauft Frau **Homann.**

Gesucht zu kaufen
ein photograph. Amateur-Apparat (für die Reise) oder ein Apparat für Momentaufnahmen. Gef. Off. m. Preisangabe **sub S. 49** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Kisten kauft

Alb. Hampe, Zuckerwaarenfabrik, Kl. Wallstr. 6 u. 6a.

Gebrauchter Handrollwagen in noch gutem Zustande, möglichst groß, zu kaufen gesucht Jägerplatz 14.

Zu vermiethen.

Ein flotte Bäckerei erbtheilshalber fort zu verpachten. Zu erfragen bei
H. Raute, Reilstr. 13.

Wörmlitzerstr. 1a

eine Wohnung, 3 Stub., 2 Kamm., K. u. Zub. m. Gartenbenutzung, **sofort** oder **1. October zu beziehen.**

Albrechtstraße 4
ist die erste Etage, 4 St., 3 K., K. und Zubehör, mit Gartenbenutzung zu verm., 1. Oktober zu beziehen.

Zwei schöne freundl. Wohnungen zu 50 und 45 Thaler zu vermiethen Mansfelderstraße 36.

Zwei Wohnungen
zu Mk. 330 u. M. 270 zu verm. Erstere sofort, letztere per 1. Okt.
Mühlgraben 3.

Eine freundliche Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, zum 1. Oct. zu beziehen Streiberstr. 28, part.

Ein zum Abverm. vortheilhaft gelegenes Logis ist an einzelne Wittwe oder ruhige Familie z. 1. Okt. zu vermiethen Schulgasse 4 **I.**

2 Logis, St., K., K. mit allem Zubeh., zu verm. Gommergasse 9.

Geräum. Wohnung, 225 Mk., 1. Okt. zu verm. Näheres Geistr. 36 b, im Porzellangeschäft.

Freundliche Wohnung zu 56 Thlr. jährl. zum 1. Oktober an ruhige Leute zu verm. Pfännerhöhe 11.

Hochherrschaftliche Wohnungen

für 800 Mk. und eine dergleichen von 2 Etagen mit Heisswasserheizung für 2400 Mark — oder auch getheilt — sind sofort zu vermieth. Dorotheenstrasse 16. Näheres bei Inspector Wastig daselbst.

Versetzungshalber sind noch einige Mittelwohnungen z. 1. Octbr. cr. **für jährl. 80—90 Thlr. zu vermiethen durch Inspector Wastig, Parkstr. 21 p.**

Hausmannswohnung an ältere, kinderlose Leute zu vergeben durch Insp. Wastig, Parkstr. 21 p.

Eine schöne geräumige Wohnung, für Miether, welche ungenirt wohnen wollen, vorzügl. geeignet, 1. Okt. für 195 Mk. zu verm. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Eine halbe Etage,
zum Abvermiethen geeignet, ist 1. Oktbr. zu beziehen Königstr. 22.

Eine Wohnung zu 70 Thlr.

zu vermiethen. Näheres Mühlberg 1 a.

1 Wohn., 2 St., K. u. K., zu 75 Thlr., 1 Wohn., 2 St., K. u. K., zu 70 Thlr. zu vermiethen Mansfelderstr. 22.

1 freundl. Wohnung,
St., K., K. und Zubehör, ist für 60 Thlr. zu vermiethen und 1. Oktbr. zu beziehen. Zu erfragen Exped. d. Bl.

Freundl. Wohnung, best. aus St., K. u. K., für den Preis von 63 Thaler zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen. Näh. Streiberstr. 15, 1 Tr.

Freundl. Wohnung zu 48 Thlr. zum 1. Oktober zu beziehen Schützengasse 9a.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen und den 1. Oktober beziehbar. Hospitalplatz 10.

Große Stube mit Bodenk.
sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Wohnung im Preise von 240 Mark, 2 Stuben, 1 Kammer u. Zubeh. 1. Okt. zu beziehen Leipzigerstr. 95/96.

Eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. Scharrengasse 3.

2 Karlstraße 2
freundliche Hofwohnung, 2 Stub., Küche, Kammer, Korridor, Keller und Kohlengelaß, 1. Oktober zu beziehen
Alfred Scheibe.

Schöne Wohnung,
100 Thlr., an anständige Leute zu verm. Kuxstenstr. 11, part.

Wohnung zu 50 Thlr. zu vermiethen Adolfstr. 8, an der neuen Kaserne.

Wohnung ist zu vermiethen. Preis 300 Mark. Zu erfahren Albrechtstr. 29, 1. Etg. rechts.

In ruhigem Hause, Mauergasse 12 (Neue Promenade), ist eine Wohn. zum 1. Okt. zu bez. Näheres 1 Tr.

Wörmlinerstr. 51
sind zum 1. Oktober drei zusammenhängende Zimmer, vornheraus (eine Treppe), **unmöblirt** zu vermiethen. Näheres Barfüßerstr. 8 **II.**

Eine freundl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hohestr. 20, 1. Etg. Zu sprechen v. Abends 6 Uhr.

1 Stube, K. u. Küche zum 1. Oktober Albrechtstraße 28.

Miethgesuche.

Lokal, womöglich aus einem Raum bestehend, zur Speisewirthschaft sich eignend, in lebhafter Lage zum 1. Okt. gesucht. Gefl. Off. u. **S. 48** in der Exp. d. Ztg.

Getreidelagerräume in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten **sub H. K. 31** postlagernd Halle Postamt 2.

Eine Wohnung,
Stube, K., K., in einer ruhigen Straße (Barfüßer-, Brüder-, Große Märkerstr., Harz), wird von einer Dame zum 1. Jan. gesucht. Offerten **S. 50** nebst Preisangabe lege man in d. Exped. d. Ztg. nieder.

Beamter s. Wohnung,
Preis 200 Mk. Zu erfrag. Gr. Klausstr. 1 i. Laden.

Möblirte Zimmer.

Ein fein möbl. Zimmer ist sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen Breitestr. 3, 1 Tr.

Freundl. möbl. Wohnungen sind sof. zu verm. Gr. Wallstr. 6, Blumenhandl.

Anst. j. Leute finden Logis m. od. ohne Kost Albrechtstr. 28, 2 Tr. r.

Frdl. Logis an 1 od. 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Trödel 8, am Markt.

Fein möblirte Stube,
Nähe der Leipzigerstr., ist sofort oder auch später zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Freundl. Wohn. f. 1 H. Meckelstr. 5.

Gut möbl. Stube mit Kammer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen Harz 39, part.

Gut möblirtes Zimmer, Monat 10 M., zu vermiethen Georgstr. 6, 3 Tr. r.

Zwei schöne große Zimmer, beide für 20 Mark, monat., sind sofort zu verm. Gütchenstr. 1, **II.** rechts.

Freundlich möbl. Zimmer für Beamte oder Kaufleute zu vermiethen Anhalterstr. 9, **II.** links.

Möbl. Schlafstelle zu verm. Richter, Charlottenstr. 2.

Eine freundliche Schlafstelle zu verm. Bahnhofstr. 21, 3. Etg.

Anständige Schlafstelle offen Martinsgasse 23, 3 Tr.

Möbl. Schlafst. Harz 11, parterre l.

Anst. Schlafst. verm. Luckengasse 12, 1 Tr. l.

2 feine Schlafstellen, auf Wunsch mit Kost, für nur sehr anst. Herrn zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

Anständige Schlafstelle m. Kost Kleiner Sandberg 7.

Anst. Schlafstelle für 2 Herren mit od. ohne Kost (sep. Eingang) Anhalterstr. 7 **III** l.

Freundl. Schlafst. offen. Zu erfr. Große Wallstr. 35/36, 2 Tr. links.

2 anständige Schlafstellen Grafenweg 17, Laden.

Schlafst. Kl. Ulrichstr. 35 **III.**

Anst. Schlafst. m. Kost Gr. Schloßgasse 13, 1 Tr.

Freundl. Schlafst. nach dem Garten heraus ist billig zu vermiethen. Daselbst ist eine Spieldose preiswerth zu verkaufen. Barfüßerstr. 15 **III.**

Freundliche Schlafstelle Weidenplan 18.

Kost & Logis.

Anständige junge Leute finden Kost und Logis Brunnengasse 13, 2 Tr.

Läden & Magazine.

Schöner geräumiger Laden mit Keller und Ladenstube für 350 Mk. sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Gr. Ulrichstraße 8

Laden mit 1. Etage p. 1 Oktb.r, 2. Etage Mk. 650 zu vermiethen
Gebr. Sernau.

Stellen finden.

Ein Gartenarbeiter

wird gesucht Burgstr. 22.

Tüchtige Schlosser u. Klempner bei hohem Lohn gesucht **Karzerplan 2 3.**

Ein ordentl. jung. Mädchen, am liebsten v. Lande, w. p. 1. Septbr. ges. Olga Eckler, kl. Märkerstr. 3.

Ein ordentl. j. Mädchen sof. od. 15. Aug. ges. Streiberstr. 22.

Für Küche und Haus
ein ordentliches tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn per 15. d. Mts. gesucht Gr. Ulrichstraße 4, 1 Tr.

Für einen kleinen bessern Haushalt z. 1. Sept. ein fleißiges, ordentliches Mädchen gesucht. Zu melden Heinrichstr. 5 **I.**

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren sucht sofort **S. Person**, Steinthor 1.

Eine anständige Frau
zum Frühstücktragen und zugleich für die Aufwartung wird sofort gesucht Geiststr. 4.

Lehrmädchen auf Mäntel gesucht Weidenplan 10, Hof, 2 Tr.

Gesucht eine Aufwartung für den ganzen Tag Pfännerhöhe 1, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen
wird sofort gesucht Giebichenstein, Burgstr. 1, Barbiergeschäft.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. Okt. ev. Frau Kreisrichter **Lippert**, Friedrichstr. 35 **III.**

Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Aufwartung gesucht. Frau **Krüger**, Gr. Ritterg. 3, 1 Tr.

Junges Mädchen, welches die Blumenbinderei erlernen will, findet Aufnahme bei **Martha Schmidt**, Gr. Ulrichstr. 21.

Ein Kindermädchen nicht unter 16 Jahr. wird sofort gesucht Gesenkenke Giebichenstein.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Herrenstr. 20.

Nähmädchen auf Mäntel bei 5 Mark Wochenlohn, auf Verlangen auf Stück, sucht **Schramm**, Gr. Ulrichstr. 52.

Eine reinliche, zuverlässige
Aufwartung
für früh und Nachmittag gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein kräftiges Dienstmädchen v. 16—17 Jahren gesucht Sophienstr. 28.

Ein Mädchen für Alles zum 1. Sept. gesucht Sophienstr. 26, Laden.

Junge Mädchen auf Damenconfection gesucht Brunnengasse 12 **I.**

Geübte Näherinnen werden gesucht Gr. Ulrichstr. 55, 1 Tr.

Daselbst 1 Kinderbettstelle zu verkaufen.

Stellen suchen.

Ein j. Mann, der in einem Landrathsamt u. als Sekretär u. Rechnungsf. auf g. Gütern thätig, sucht Stellung ev. als Schreiber. Gef. Offerten an **Robert Hoppe**, Halle a/S.

Ein ordentl. Mann, der mit Pferden Bescheid weiß, sucht Stelle als Kutscher oder dergl. Zu erfragen Gommergasse 13.

1 zuverl. Dampfdreschmaschinen-Führer sucht Stellung. Off. u. **S. 53** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Kaufmann,
erfahren in allen schriftlichen Arbeiten, firm in doppelter und einfacher Buchführung, sucht kränklichkeitshalber Beschäftigung zu Haus. Alle schriftlichen Arbeiten werden angenommen. Gef. Offerten erb. unter **A. B. 1** postlagernd Hauptpostamt.

Junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle 15. August oder 1. Septbr. Zu erfr. Breitestr. 34, 3 Tr.

Ein ält. anst. Mädchen sucht Beschäft. im Ausb. außer dem Hause Hochstr. 1, 1 Tr. (Nähe Beesenerstr.).

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Hausmädchen zum sofortigen Antritt Große Wallstr. 35, im Hof.

1 ordentl. Mädchen find. z. 15. Aug. gute St. Thurmstr. 1 **II** r.

Ein kräftiges Mädchen sucht im Waschen und Scheuern Beschäftigung Mühlgraben 11, im Keller.

Ein ordentliches Mädchen sucht wegen Versetzung der Herrschaft einen Dienst Rathswerder 2, 1 Tr.

Lehrling-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, die **Musik** gründlich zu erlernen, finden in meiner Kapelle unter günstigen Bedingungen jederzeit freundliche Aufnahme, (auch ohne Lehrgeld). Offerten erbittet **P. Schmidt**, Musikdirektor, Hohenzollernstr. 38.

Mechaniker-Lehrling sucht **Louis Wiener**, kl. Ulrichstr. 24.

Einen Schlosser-Lehrling sucht **Karl Nette**, Steinweg 38.

Ein Kellner-Lehrling wird gesucht Restauration Bahnhof Teutschenthal.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen **Emil Hedler**, Bäckermstr., Sophienstr. 26.

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. Oktober wird 1 Lehrling aus anst. Familie mit guter Schulbildung für ein feines Kolonialw., Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gesucht. Kost u. Logis im Hause. Off. **G. Nr. 100** postlagernd Hauptpostamt.

Diverse.

Waschen und Plätten wird angenommen Gommergasse 9.

Wäsche zum Sticken wird angenommen Barfstr. 2, 2 Tr. r.

Stiefeln und Schuhe, sowie alle vorkommenden Ausbesserungen werden solid angefertigt. Wohnung Luckengasse 12, 2 Tr., vom 1. Oktober an Gartengasse 8, 1 Tr. **P. Karpas**, Schuhmacher.

Ungefähr **20 000** gebrauchte deutsche Briefmarken zu verschenken Henriettenstr. 32, 2 Tr.

Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Garantie des guten Sitzens sowie Reparaturen werden prompt, schnell und billig ausgeführt.
Schleichhart, Schuhmachermeister, Gr. Brunnenstraße 48, 1 Tr.

Ein Geschäftsmann sucht 90 Mark. bei 100 Mark Retourzahlung auf vier Wochen. Off. u. **S. 46** in der Exp. d. Ztg. erb.

12 000 und 30 000 Mark

sind per 1. Oktober d. Js. auf hiesige erste eventuell auch Land-Hypothek auszuleihen durch **Wippermann**, Rechtsanwalt.

200 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit und 6% Zinsen auf ein Jahr gesucht. Adr. erb. unt. **S. 47** an d. Exp. d. Ztg.

Ein Handwerker, Wittwer m. Kindern, sucht ein älteres Mädchen od. unabhängige Wittwe z. F. f. Wirthschaft oder Verheirathung. Offert. **A. B. 100** Exp. d. Bl.

Das Mädchen am Kirchthor, welches am vergangenen Sonntag einen Sonnenschirm zur Besorgung bekommen hat, wird ersucht, ihn Jägerplatz 25 zu bringen.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Johanne geb. Rausch** auf meinen zu borgen, da sie mich gestern ohne Gründe verlassen hat. **Karl Steinbrück**, Maurer, Luckengasse 12.

!Achtung!

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich von heute ab alle Zahlungen verweigere.
Nietleben, den 4. August 1889
F. Gallrein.

Unserem Freund **Robert Koppe** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Fabrik wackelt und Koppe im Comptoir zappelt.
Mehrere Freunde.

Dem Maurer **Ferdinand Otto** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganze Moritzburg wackelt.
Mehrere Freunde **L. A. W. L. H.**

Der Frau **Auguste Burg** in Cröllwitz zu ihrem 40. Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Tannenberg wackelt und die Gänse Polka tanzen.
K. B. D.

Behufs freundschaftlichen Verkehrs und zur Unterhaltung wird von einem gebildeten Herrn die Bekanntschaft einer netten Dame gesucht. Off. unt. Chiffre **K. P. 40** Hauptpostl. Halle erbeten. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein schwarzer Deckel zugelaufen Spitze 20, 1 Tr.

Ein kleiner schwarzer Hund zugelaufen. Abzuholen Krukenbergstraße 6, 1 Tr. l.

Ein Affenpinscher, mit Steuermarke 1574, zugelaufen. Bergschenke Seeben.

Ein kleiner gelber Hund mit weißer Brust zugelaufen. Abzuholen Langestr. 6, 2. Hof r. 1 Tr.

Verloren.

Ein weißer, gemusterter Kinderstrumpf Schmeerstraße od. Kuhgasse verloren. Bitte abzugeben Schmeerstr. 21, 2 Tr.

Ein Kreuzzügel von Merseburger- nach Landwehrstraße verloren. Bitte abzugeben Landwehrstr. 16, beim Sattler.

Ein Handkoffer, grau, gez. **St.**, ist Sonnabend Abend 6 Uhr am Bahnbilletschalter vertauscht worden. Näheres in der Exp. dieser Zeitung.

Am Sonntag drei Münzen von einem Armband verloren. Bitte abzugeben Zwingerstr. 20, 2 Tr.

Gefunden.

Von Giebichenstein bis Seeben ist ein Stubenschlüssel gefunden worden. Abzuholen in Seeben Nr. 19.

Ein Handschuh (waschled., weiß), gez. **T 4, gefunden** worden. Abzuh. Zinksgartenstr. 4a (Hausmann).

Verantwortlich für den Inseratentheil: **Adolf Findeisen in Halle a./Saale.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890807027/fragment/page=0004